Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 243. **Bromberg, Freitag den 22. Oktober 1926.** **50. Jahrg.**

Ein Abschiedsbrief.

Dr. Wachowiak an die pommerellische Bevölkerung

Der ehemalige Wojewode von Pommerellen, Dr. Wachowiak, hat an die Bevölkerung Pommerellens folgenden Aufruf gerichtet:

„An die Bevölkerung Pommerellens! Bei meinem Rücktritt von dem Posten des pommerellischen Wojewoden wende ich mich nochmals an die Bevölkerung Pommerellens, das ich heiß liebgewonnen habe, und dessen Bewohner mir so viele Beweise ihrer aufrichtigen Anhänglichkeit während meiner Amtierung gegeben haben. Als ich im Jahre 1924 die Leitung der pommerellischen Wojewodschaft übernahm, habe ich mir vor allem ein Hauptziel gesteckt: Bei der Regierung und im Volke die Überzeugung zu festigen, **daß ohne Pommerellen der Staat untergeht**, daß der Zugang zum Meere das erste von allen Problemen Polens ist, die unsere Generation lösen muß. Ich begann die Propagandaarbeit im Innern und nach Außen hin. Zahlreiche Schriften, die der Frage des polnischen Meeres gewidmet waren, sind ein Beweis dafür, daß die denkende polnische Allgemeinheit sich für Pommerellen zu interessieren begann. Interesse gewann auch das Ausland, das bis dahin mit einer feindlichen Propaganda (?) gefüttert wurde. Die Regierung mußte daher immer intensiver das Meeresprogramm realisieren. Den Beweis hierfür liefern der Hafen in Gdingen, neue das Festland mit dem Gestade verbindende Eisenbahnen, die Sorge um die Weichselschiffahrt und der Ausbau der Sommerfrischen am Meere.

Um es nicht zuzulassen, daß irgendeine Errungenschaft der Zivilisation, deren sich mit Recht die Westgebiete rühmen, verloren geht, habe ich nicht geruht, bei der Regierung die hierzu notwendigen Kredite zu erwirken. Ich gab mir Mühe, nicht allein das, was wir von der Teilungsmacht übernommen haben, zu erhalten, sondern strebte konsequent die Besserung des Zustandes an, der gewesen ist. **Indem ich mir Rechenschaft darüber ablegte, daß niemand gegen den Willen der Bevölkerung regieren kann, bemühte ich mich, die pommerellischen Herzen zu gewinnen, und ich bin stolz, daß mir dies vollkommen gelang.** Überall, wo ich mit der Bevölkerung in Berührung kam, trat man mir mit Vertrauen und, was noch mehr bedeutet, mit Liebe entgegen. Die ganze Bevölkerung ohne Unterschied (?) versuchte ich nicht nach den toten Buchstaben des Gesetzes, sondern mit Verständnis zu behandeln, das in den ungemein delikaten Verhältnissen notwendig ist, wie sie in Pommerellen herrschen. Ich kannte diese Bevölkerung in jeder Beziehung, denn als Sohn der Westgebiete diente ich dem Staate sechs Jahre lang in den höchsten Stellungen als Vizeminister für das ehemals preußische Teilgebiet, als Bevollmächtigter der Regierung, als Abgeordneter und schließlich als Wojewode von Pommerellen.

Es sei mir gestattet, allen denen zu danken, die auf jeden Ruf sich in der Werkstätte einfanden, es sei mir gestattet, die Huldigung der patriotischen Geistlichkeit von Pommerellen und allen höheren Behörden auszusprechen, die mit mir zusammen gearbeitet haben, allen Ständen, der Presse und schließlich der lieben Bevölkerung, die, in den ewig polnischen Randgebieten wohnend, dem Vaterland die Perle in der polnischen Krone gerettet hat, wie sie Pommerellen ist. Bei meinem Rücktritt habe ich ein reines Gewissen gegenüber der Zukunft, daß ich auf meinem Posten keinen Augenblick unnütz habe verstreichen lassen, daß ich meine Kräfte nicht geschont und alles getan habe, was in menschlicher Macht stand, daß ich Pommerellen alles gegeben habe, was ich geben konnte. Mag das übrige die Geschichte beurteilen.

Da jegliche Gemeinschaft mit dem Recht steht und mit der Rechtlosigkeit fällt, so bitte ich bei meinem Rücktritt der legalen Staatsbehörde, die meine Stelle einnimmt, Gehorsam entgegenzubringen. Ich glaube an die Zukunft Pommerellens ebenso, wie ich an die Zukunft Polens glaube. Möge die Liebe zum Vaterlande zum Anstoß für die weitere Arbeit werden, möge diese Liebe alles ersticken, was trennt und was schmerzt. Es lebe Pommerellen, es lebe Polen!

Thorn, 16. Oktober 1926.

(—) **Dr. Wachowiak**, Wojewode."

*

Der scheidende Wojewode von Pommerellen nimmt uns durch diesen Abschiedsbrief leider die Möglichkeit, ohne Kommentar von seinem Fortgang Kenntnis zu nehmen. Wir dachten: bei einem Abgang, der unter so eigenartigen und persönlich kränkenden Umständen erfolgt, soll der politische Gegner schweigen. Nach dieser Kundgebung jedoch, deren Selbstlob weder der kurzen Tätigkeit des Wojewoden, noch der wahren Lage in Pommerellen entspricht, haben wir wenigstens in Kürze folgendes zu erklären:

Wenn Herr Wachowiak behauptet, daß es ihm vollkommen gelang, die pommerellischen Herzen zu gewinnen, daß ihm die ganze Bevölkerung ohne Unterschied nicht nur Vertrauen, sondern sogar Liebe entgegenbrachte, **so müssen wir das entschieden bestreiten.** Nicht einmal die Polen der nördlichen Wojewodschaft haben sich geschlossen für ihren obersten Verwaltungsbeamten begeistert; die Deutschen hatten zu solchen Gefühlsäußerungen noch weniger Grund.

Das „ewig polnische Land", das erst im Jahre 1566 an Polen kam, und bei der ersten Teilung Polens ebenso, wie bei der Abtretung im Versailler Friedensvertrag eine deutsche Mehrheit hatte, hat in den letzten Jahren keineswegs das zivilisatorische und kulturelle Niveau der alten Zeit erhalten können. Ein vergleichender Blick auf die Landwirtschaft dieses Gebietes, die noch immer seinen ausschlaggebenden Wirtschaftsfaktor bedeutet, macht dies nicht nur dem neutralen, sondern auch dem polnischen Beobachter klar.

Selbstverständlich ist ein Thorner Wojewode in zweijähriger Amtszeit nicht imstande, Versäumnisse und Fehler im gesamtstaatlichen Organismus aus eigener Kraft aufzuhalten. Aber die verzweifelten Klagebriefe aus Pommerellen, die wir gerade in der **polnischen nationalen Presse** lesen konnten, sind keine passenden Illustrationen zu den selbstbewußten Bekenntnissen des scheidenden Wojewoden. Ist etwa die Anlage des Hafens von Gdingen, über die wir uns beim Antritt des Herrn Wachowiak sehr erwartungsvoll und optimistisch geäußert haben, wirklich ein Meisterstück? Polnische Urteile haben uns vom Gegenteil überzeugen müssen.

Die letzten Sätze der Kundgebung enthalten einen sehr richtigen Kern: Jede Gemeinschaft steht mit dem Recht und fällt mit der Rechtlosigkeit. Und ebenso kann nur die Liebe alles ersticken, was trennt und schmerzt. Der Deutsche in Pommerellen hat leider von Recht und Liebe nicht viel zu spüren bekommen; so ist auch unter Herrn Wachowiak das traurige Erbe des Herrn Brejski erhalten geblieben:

Trennnung und Schmerz.

Wie Dr. Wachowiak verabschiedet wurde,

darüber wird in der **„Warszawianka"** des Herrn Stroński wie folgt berichtet:

Am 6. Oktober spricht der zurücktretende Minister Młodzianowski in einem besonderen Briefe Herrn Wachowiak seine Anerkennung aus, und an demselben Tage macht der neue Minister Składowski in einer Unterredung mit Herrn Wachowiak nicht die geringste Andeutung einer beabsichtigten Personaländerung. Am 8. Oktober beschließt der Ministerrat die Enthebung dieses hohen Beamten.

Am 12. Oktober fragt der Vizewojewode Seydlitz telephonisch beim Innenministerium dieserhalb an, das Ministerium antwortet ausweichend, die Sache sei noch nicht beim Ministerrat. Am 15. Oktober bringt der „Monitor Polski" die Ernennung des Herrn Młodzianowski zum Thorner Wojewoden mit dem Datum des 12. Oktober.

Und Herr Wachowiak hat weiter kein Wort einer amtlichen Benachrichtigung von seiner Enthebung. Dagegen kommt am Sonnabend, den 16. Oktober, vormittags, telephonisch die erste amtliche Mitteilung aus dem Innenministerium in Form folgender Anfrage:

„Wie steht es dort mit der Wohnung für den Herrn Wojewoden Młodzianowski? Am Dienstag übernimmt er sein Amt. Hat Herr Wachowiak die Wohnung geräumt?" Es folgt die Antwort, daß doch bisher keine Nachricht vorlag, und daß die Räumung der Privatwohnung des Herrn Wojewoden, die in einem Privathause läge und privates Mobiliar enthielt, in ein paar Stunden nicht zu erledigen sei usw.

Das war die ganze amtliche Mitteilung über den Wojewodschaftswechsel in Thorn; Herr Wachowiak hat eine Benachrichtigung überhaupt nicht erhalten.

Am Dienstag hat Herr Młodzianowski sein Amt in Thorn übernommen.

Rauscher nach Berlin berufen.

Wie der „Oberschles. Kurier" aus Berlin erfährt, wurde der deutsche Gesandte in Warschau, Rauscher, nach Berlin berufen. Es ist anzunehmen, daß die Deutsche Regierung von der Unterredung mit ihrem Gesandten die weiteren Schritte abhängig machen wird, die sie in Warschau wegen der im Kattowitzer Volksbundprozeß gegen das Deutsche Generalkonsulat in Kattowitz unternommenen Bespitzelung unternehmen will.

Die polnische Antwortnote an Deutschland.

Warschau, 21. Oktober. (PAT) Am 18. d. M. ließ die polnische Regierung der deutschen Gesandtschaft in Warschau als Antwort auf die deutsche Note vom 2. d. M. in der Chorzower Streitfrage eine Verbalnote zugehen. Die polnische Regierung hält an der Bereitwilligkeit fest, die Angelegenheit auf gütlichem Wege zu erledigen, vor allem auf dem Wege direkter Verhandlungen zwischen der Direktion der Chorzower Fabrik und den interessierten Gesellschaften „Bayerische und Oberschlesische Stickstoffwerke", evtl. unter Teilnahme von Regierungsvertretern, und gibt ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß die deutsche Regierung diesen Vorschlag mit Stillschweigen übergangen habe. Die polnische Regierung steht jedoch auch weiterhin auf dem Standpunkt, daß sich die Verpflichtung zur Rückgabe der Chorzower Fabrik in Natura für Polen weder aus der Genfer Konvention noch aus dem Urteil des Haager Tribunals herleiten lasse.

Wichtige Beschlüsse der Internationalen Handelskammer.

Paris, 21. Oktober. (PAT) Der Rat der Internationalen Handelskammer, der gestern in Gegenwart der Delegierten aller ihr angehörenden Völker tagte, gab ein Communiqué heraus, nach welchem die Kommission für die Frage der Behinderung des Handels einmütig einen wichtigen Beschluß gefaßt habe, welcher der internationalen Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes vorgelegt werden soll. **Diese Kommission stellt die Forderung auf, daß den Ausländern in sämtlichen Staaten durch gleichlautende internationale Gesetze die Rechte garantiert und die verpflichtenden Visa und**

Der Stand des Złoty am 21. Oktober:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,05
In Berlin: Für 100 Złoty 46,40
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,97
In Warschau inoffiziell 1 Dollar 9,03.

Pässe aufgehoben werden. In der Eisenbahnfrage wird die Annahme des 24-Stundentages in den Fahrplänen, die Vereinfachung der Bestimmungen und Formalitäten, andererseits die Ratifizierung der Konvention des Völkerbundes über die vollkommene Freiheit der Warentransporte gefordert. Die weitere Forderung betrifft den freien Transport von Rohmaterial, die Aufhebung der Gebühren und Ausfuhrbeschränkungen, die Gebühren ad valorem, sowie die **Aufhebung der Zollbarrieren.** Ferner empfiehlt die Kommission den Abschluß von internationalen industriellen Verständigungen und deren Erweiterung dahingehend, daß die Überschreitung der Zollbarrieren möglich wird, und daß diese Verständigungen internationalen Abkommen in weitestem Umfange den Weg bahnen. Endlich verlangt die Kommission die Bildung einer ständigen Kommission für Zoll- und Handelsfragen unter den Auspizien des Völkerbundes.

Diese Beschlüsse sind nicht mit dem gleichfalls am gestrigen Tage veröffentlichten „Weltwirtschafts-Manifest", das von den Großbanken ausgeht, zu verwechseln. Über dieses (letztgenannte) Manifest erhalten wir noch folgende sensationelle Mitteilung:

*

Verleugnete Unterschriften.

London, 21. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Wie der „Daily Telegraph" berichtet, hat Morgan erklärt, daß sein Name ohne seine Zustimmung unter das Wirtschaftsmanifest gesetzt worden sei. Auch der Name eines führenden englischen Bankiers (Norman? D. R.) sei infolge eines Mißverständnisses unter das Manifest gesetzt.

Ein Teil der französischen Unterzeichner des Wirtschaftsmanifestes erklärt in einer Unterredung mit dem französischen Handelsminister, daß sie an der Redaktion des Manifestes nicht teilgenommen haben und sich geweigert hätten, es in der veröffentlichten Form zu unterzeichnen.

Dieselbe Erklärung wird von Herrn von Siemens abgegeben.

Kein Ostpakt.

Der Pariser Korrespondent des Warschauer **„Kurjer Czerwony"** sendet seinem Blatte folgende, sehr sensationell klingende Informationen:

„Sowohl in Paris wie auch in Berlin ist man sich darüber einig, daß die deutsch-französische Annäherungspolitik von Thoiry ein großes Fiasko gezeitigt hat. Frankreich kann seine Truppen aus dem Rheinlande nicht zurückziehen und hat auch kein Recht (?) dazu. Dieser Umstand ist besonders gefährlich für die Politik und Stellung Stresemanns in Deutschland.

Wenn die deutsche Öffentlichkeit erfährt, so telegraphiert die französische Botschaft in Berlin, daß trotz der Versprechen der deutschen Regierung, die französischen Truppen noch acht Jahre lang am Rhein bleiben, so wird die reaktionäre Bewegung erstarken und Stresemann und seine Anhänger stürzen.

Es ist daher begreiflich, daß Stresemann trotzdem weiterhin bemüht ist, eine Räumung der Rheinlande durch Frankreich zu erreichen. Aber mit welchen Mitteln? Stresemann nimmt mit Recht an, daß die Hauptursache, die Poincaré am Rhein verbleiben läßt, Polen ist. (?) Gewisse deutsche Vorbehalte hinsichtlich der polnischen Westgrenzen zwingen Frankreich zu dieser vorsichtigen Haltung. Deshalb hat sich nunmehr Stresemann mit folgendem Vorschlag an Frankreich gewandt:

„Verlaßt den Rhein, und wir werden dafür einen neuen französisch-deutsch-polnisch-tschechischen Vertrag unterzeichnen, der, ähnlich wie der Rheinpakt von Locarno, unsere **freiwillige Garantierung der polnischen und tschechischen Grenzen** enthalten wird."

In einigen Tagen wird diese Nachricht in offizieller Form veröffentlicht werden. Überlegen wir uns diesen Vorschlag rechtzeitig. Er hat nämlich seine guten, aber auch seine schlechten Seiten, weil er nur für eine bestimmte beschränkte Zeitspanne gelten soll."

Wie der Berliner K. L.-Korrespondent des Hg.-Dienstes hierzu von zuständiger deutscher Seite erfährt, „ist dieser Versuchsballon so plump", daß er wohl nicht erst dementiert zu werden brauche. Wenn Stresemann wegen der Nichträumung der Rheinlande innere Widerstände erwarte, so dürfte er beim Abschluß eines Ostpaktes überhaupt nichts mehr zu bestellen haben. Der Rheinräumung entspreche der Rheinpakt; die Weichsel habe nichts damit zu tun.

*

In Warschau erregt ein angeblich deutsches Angebot eines Garantiepaktes zwischen Deutschland, Frankreich, Polen und der Tschechoslowakei Sensation. Der angebliche Pakt, dem der Rheinpakt als Muster dient, soll seitens Deutschlands für die Zeit der Vertragsdauer eine freiwillige Garantierung der gegenwärtigen deutschen Grenzen mit Polen und der Tschechoslowakei enthalten. Die Meldung über diese angeblich noch ganz vertraulichen Vorschläge Dr. Stresemanns, die erst in einiger Zeit amtlich nach Paris übermittelt werden sollen, stammt **von einem der polnischen Redakteure des „Matin".**

der als gebürtiger Pole für einige polnische Blätter aus Paris berichtet. Der Urheber dieser Meldung erweckt durch Zitate amtlicher Depeschen der Berliner französischen Botschaft an den Quai d'Orsay den Eindruck, daß er bis in alle Einzelheiten über den angeblichen vertraulichen Meinungsaustausch zwischen Berlin und Paris unterrichtet sei. Der „Danz. Ztg." wird jedoch von ihrem Berliner Vertreter die amtliche Erklärung der Reichsregierung mitgeteilt, **daß alle diese Angaben völlig aus der Luft gegriffen sind.**

Eröffnung der Britischen Reichskonferenz.

London, 20. Oktober. Premierminister Baldwin eröffnete gestern die Britische Reichskonferenz in Anwesenheit der Premierminister der Dominions und des Außenministers Chamberlain mit einer längeren Rede, die vor allem die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen dem Mutterland und den Dominions betonte.

London, 21. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Wie gemeldet wird, fand einige Tage vor Eröffnung der Reichskonferenz zwischen der englischen Regierung und den Premierministern der Dominien, denen Mandate zugeteilt wurden, ein informatorischer Gedankenaustausch über die künftige Haltung in der permanenten Mandatskommission des Völkerbundes statt. Die Staatsmänner der Dominien haben sich über den Fragebogen der Kommission ebenso ablehnend geäußert wie Chamberlain. Im Laufe der Besprechung wurde sogar vorgeschlagen, dem Mandatssystem ein Ende zu bereiten, falls sich die Mandatsinhaber weiterhin so erhebliche Einmischungen der Mandatskommission gefallen lassen müssen.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" weiß ferner zu berichten, es werde in weiten politischen Kreisen erwartet, daß vor Beendung der Reichskonferenz ein Beschluß über die Kandidatur eines Dominiums bei der Wahl des Völkerbundrates gefaßt werden wird. Der Kandidat des Britischen Reichs soll Canada sein.

Heraus aus den Gruben!

London, 21. Oktober. Nach den soeben in London eingetroffenen Meldungen ist eine weitere Zunahme der den Gruben fernbleibenden Bergarbeiter zu verzeichnen. Die Zahl der zur Arbeit erschienenen Bergleute ist von 236 000 auf 215 000 Mann zurückgegangen.

Wie der „Daily Expreß" erfährt, sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die englische Bergarbeitergewerkschaft von Moskau dahin verständigt worden ist, daß sie keine weitere materielle Unterstützung mehr erwarten könne. Diese plötzliche Schwenkung der russischen Politik wird in Zusammenhang gebracht mit den Anleiheverhandlungen Krassins in London, dem von offiziellen britischen Persönlichkeiten zu verstehen gegeben worden ist, daß diese Anleiheverhandlungen durch weitere russische Geldzuwendungen an die englischen Bergarbeiter zur Aussichtslosigkeit verurteilt sein würden. Die bisherigen Zuwendungen Rußlands an die englischen Bergarbeiter betrugen ungefähr 800 000 Pfund Sterling. In Rußland aber hungert der Arbeiter.

*

Cooks Ruf zum Endkampf.

Der Kriegsrat des Bergarbeiterverbandes will die zur Arbeit zurückgekehrten Bergarbeiter zur erneuten Arbeitsniederlegung veranlassen. Sekretär Cook sagte in Lancashire: „Wenn die Bergleute, die jetzt arbeiteten, aus den Gruben herausgeholt werden könnten, gleichviel ob auf gesetzlichem Wege oder nicht, dann würde der Abschluß eines Lohnabkommens lediglich eine Frage von Tagen sein.

Vom Urlaub zurück: Dr. Seipel.

Wien, 20. Oktober. (PAT.) Der Nationalrat wählte gestern mit den Stimmen der Christlichsozialen und der Alldeutschen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten die Regierung. Aus der Wahl gingen hervor: **Dr. Seipel** (Christlichsozial) Kanzler, **Windhoffer** (Alldeutscher) Wirtschaftsminister, **Kaienbeck** (Christlichsozial) Finanzminister, **Schmitz** (Christlichsozial) Kultusminister. Die übrigen Ministerien blieben in den bisherigen Händen.

Dr. Seipel entwickelte unverzüglich nach der vollzogenen Wahl im Nationalrat das Programm der neuen Regierung. Die Regierung werde an drei Richtlinien festhalten, und zwar: an der Erhaltung des Gleichgewichts im Staatsbudget, der Vermeidung aller Defizits in den Staatsunternehmungen, sowie an der Erhöhung der Staatseinnahmen, um eine Verringerung der Steuerlasten zu ermöglichen. In der Auslandspolitik werde sich die Regierung von den bisherigen Richtlinien leiten lassen, und zwar der Politik der Vorsicht bei Verhandlungen, der Verständigungspolitik mit allen Staaten, denen an einer Verständigung gelegen ist und endlich von der Politik zur Sicherung des europäischen Friedens.

Marsch auf Warschau.

Warschau, 19. Oktober. Der „Głos Prawdy" bringt aufsehenerregende Mitteilungen über die Treibereien der polnischen Faszisten. So berichtet er über einen Studenten des Lemberger Polytechnikums namens Juljan Alexander Korwin-Samulewicz, der in Rowno aufgetaucht war und dort in den besten Gesellschaftskreisen verkehrte. Unter Benutzung der ihm vom Lemberger Faszistenverbande „Arja" erteilten Vollmachten entwickelte er namentlich unter den Jugendlichen von Rowno eine eifrige faszistische Agitation, die schließlich soweit ging, daß er zu Banditenüberfällen ermunterte. Das auf diese Weise erlangte Geld sowie eventuelle Waffen sollten den Zwecken einer faszistischen Revolution dienen. Samulewicz propagierte den Gedanken eines faszistischen Marsches auf Warschau á la Mussolini, den Sturz der Regierung und die Schaffung eines faszistischen Revolutionsdirektoriats.

Ein neuer politischer Mord.

Ein polnischer Kurator von Ukrainern erschossen?

Lemberg, 20. Oktober. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr wurde ein politischer Mord auf den Kurator des Lemberger Schulbezirks, Stanisław Sobiński, verübt. Sobiński befand sich mit seiner Gattin auf dem Heimwege, als sich ihm plötzlich an der Zielona-Straße zwei geheimnisvolle Personen näherten, die sich ukrainisch unterhielten. Vor dem Börsengebäude gaben sie auf ihn zwei Schüsse ab, worauf sie im Dunkel verschwanden. Sobiński fiel sofort tot zu Boden. Die Behörden leiteten unverzüglich eine energische Untersuchung ein.

Der Ermordete erhielt ständig Todesurteile von geheimen Organisationen, und das ganze vorige Jahr hindurch stand er andauernd unter polizeilichem Schutz. Auf seine kategorische Forderung hin wurde dieser Schutz im laufenden Jahre zurückgezogen. Ein Licht auf diesen Terrorakt werfen Worte Sobińskis, der sich noch kurz vor seinem Tode über das Verhalten einer ukrainischen Delegation beklagte, die er vor drei Tagen empfing und deren Vorsitzender ein ukrainischer Abgeordneter aus Wolhynien war. Sobiński hinterläßt eine Frau und drei erwachsene Töchter.

Mit diesem Morde bucht die polnische Presse schon den vierten ukrainischen Terrorakt in Lemberg. Der Ukrainer Siczyński verübte vor dem Kriege im Jahre 1908 einen Anschlag auf den Statthalter Potocki; Fedak schoß im Jahre 1911 auf den Marschall Piłsudski, und kaum zwei Jahre ist es her, als man eine Bombe gegen den Wagen des damaligen Staatspräsidenten Wojciechowski schleuderte. Der Innenminister hat den Behörden telegraphisch den Auftrag erteilt, ihn unverzüglich über den Verlauf der Untersuchung zu informieren.

Gehaltsforderungen der polnischen Beamten.

Warschau, 20. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die organisierten staatlichen Beamten streben wegen der fortschreitenden Teuerung neuerdings eine größere Gehaltsaufbesserung an. In den letzten Tagen fanden wichtige Verhandlungen statt, doch sind noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt worden. In einer Woche wollen die Beamten der Regierung ultimative Forderungen stellen. Innerhalb der Beamtenschaft herrscht große Erbitterung darüber, daß die Regierung die Beamten bisher nur mit Versprechungen vertröstete. Schließlich erklärte die Regierung, daß sie außerordentliche Budgeteinnahmen schaffen werde, die den Beamten zugute kommen würden. Gerade diese Vertröstung erbitterte die Beamten am meisten. Im besten Falle, wenn die Budgeteinnahmen im Rahmen des präliminierten Staatshaushalts eingehen, könnten die Gehälter der Beamten nur um 5—6 Prozent erhöht werden. Dies sei entschieden zu wenig, da die Teuerung seit einem Jahre um etwa 40 Prozent gestiegen ist, die Beamtengehälter aber unverändert geblieben sind.

Die Erhöhung, die im Sommer d. J. vorgenommen wurde, hat nur die im Dezember durch den Finanzminister Zdziechowski reduzierten Beamtengehälter auf den vorherigen Stand gebracht. Am heutigen Mittwoch findet eine Sitzung des Ministerrats statt, in der dieser sich mit der Frage der Gehaltsaufbesserung beschäftigen wird. Der Zentralvorstand der Beamtenverbände wartet die Beschlüsse des Ministerrats ab, um dann der Regierung die letzten Forderungen zu überreichen. Eine am Sonnabend abend stattgefundene Sitzung des Zentalvorstandes der Beamtenverbände, die gegen 200 000 Mitglieder umfassen ,ergab, daß die ernsthaftesten Konsequenzen drohen, falls die Regierung die Entscheidung in der Gehaltsfrage weiter vertagen sollte.

Mißbräuche in den Warschauer Munitionswerkstätten.

Warschau, 20. Oktober. (Eig. Drahtb.) Die Arbeiter der Munitionswerkstätten in der Zitadelle haben an den Marschall Piłsudski und an den Sejmmarschall Rataj eine Denkschrift gesandt, in der auf zahlreiche Mißbräuche hingewiesen wird, die in den Munitionswerkstätten ungestraft verübt werden. Man habe den Munitionswerkstätten in ungeheuren Mengen Kolben zum Ausdrehen von Schraubengewinden in den Gewehrläufen für 115 zł pro Stück verkauft, indessen könne man solche Kolben für 30 zł pro Stück erwerben. Ein gewisses Quantum Bindfaden, für das man 30 zł zahlte, könnte man für 5 zł erhalten. Die Arbeiter hätten der Fabrikleitung den Beweis hierfür erbracht. Bei der Firma Rener wurden Lötkolben für 140 zł pro Stück gekauft. Einem Sergeanten erschien der Preis zu hoch. Er begab sich zu derselben Firma und kaufte genau den gleichen Kolben für 37 zł. Für gekerbten Draht mußten die Munitionswerkstätten einen fünfmal höheren Preis zahlen, als der Marktpreis betrug. Wehrscheiben verkaufte die Firma Haberle den Werkstätten für 200 zł pro Stück, dabei zahlte sie selber nur 98 zł. Als der Arbeiter Michalski den Vertreter der Firma Rener auf diese Mißbräuche aufmerksam machte, bot ihm dieser 50 zł Schweigegeld an. Der Arbeiter lehnte dies ab und erstattete an zuständiger Stelle Anzeige, doch es ist in der Angelegenheit kein Verfahren eingeleitet worden.

Im Monat April meldeten der Sergeant Pawlowski und der Arbeiter Michalski dem Hauptmann Dukalski, daß man für ein und dieselben Feilen zweimal bezahlt habe. Um in den Geschäftsbüchern die entsprechenden Positionen zu schaffen, gab man alte Feilen heraus. Die Arbeiter stellen in ihrer Denkschrift weiter fest, daß bei der Materialabgabe allerlei unmögliche Dinge geschehen. Ein Hauptmann wollte verschiedene von der Firma Rener gelieferte, für den Gebrauch ungeeignete Werkzeuge und Gegenstände nicht annehmen. Ein anderer Hauptmann trat in Gegenwart der militärischen und zivilen Arbeiter und des Vertreters der genannten Firma dem ersten Hauptmann scharf entgegen. Als der Magazingehilfe Wasek von verschiedenen Mißbräuchen den vorgesetzten Behörden Bericht erstattete, wurde er seines Dienstes enthoben. Die Denkschrift enthält sehr zahlreiches Beweismaterial über die bei den Munitionswerkstätten vorgekommenen Unterschlagungen, Durchstechereien und Mißbräuche.

Republik Polen.

Ein charakteristisches Rundschreiben.

Warschau, 20. Oktober. Hiesige Blätter melden, daß der Außenminister an alle ihm unterstellten Beamten ein Rundschreiben erlassen habe, in dem er ihnen verbietet, in Unterredungen mit Pressevertretern irgendwelche Personalangelegenheiten zu berühren, und Ausländerinnen zu heiraten. Schließlich enthält das Schreiben die Mahnung, pünktlich im Dienst zu erscheinen.

Aus anderen Ländern.

Das Ende des französischen Marokkokrieges.

In dem Sonntag vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehaltenen Ministerrat erstattete Ministerpräsident Poincaré Bericht über seine Reise nach Elsaß-Lothringen, Außenminister Briand über die auswärtige Lage und Kriegsminister Painlevé über die Operationen in Marokko. Er teilte mit, daß diese beendet seien, und daß der Rücktransport der französischen Truppen, der bereits begonnen habe, am 20. November beendet sein werde. Der effektive Bestand der Truppen in Marokko werde alsdann wieder auf den Stand von 1921 gebracht werden.

Straferlaß für die Frankenfälscher?

Berlin, 19. Oktober. PAT. Die „Vossische Ztg." meldet, daß der Plan bestehe, die Frankenfälscher Windischgrätz und Nadossy zu amnestieren. Dies dürfte um Weihnachten herum erfolgen.

Russisch-amerikanische Verhandlungen.

Paris, 21. Oktober. (PAT) Die Blätter melden aus Moskau, daß der Rat der Volkskommissare beschlossen habe, nach Amerika eine Kommission zu entsenden, welche die Verhandlungen in der Schuldenfrage aufnehmen soll.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. Oktober.

Wettervoraus;age.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa zunehmende Bewölkung und anhaltend niedrige Temperaturen an.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute vormittags 9.30 Uhr bei Brahemünde + 3,24 Meter, bei Thorn + 1,06 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages vier beladene Oderkähne nach der Weichsel; nach Bromberg kamen ein Dampfer und drei unbeladene Oderkähne.

§ **Neuordnung der Kriminalpolizei.** Die hiesige Zweigstelle der Kriminalpolizei, die bisher der Kriminalkommandantur Posen unterstand, ist zu einer eigenen Kommandantur erhoben worden. Zum Obersten derselben wurde der Kommissar Pisarczewski ernannt.

§ **Eine Versammlung der Eisenbahner** fand hier am vergangenen Dienstag im Saale des „Ognisko" statt. Als Redner war der Vorsitzende der polnischen Gewerkschaften Nowakowski-Warschau erschienen, der der Regierung Piłsudski-Bartel den Vorwurf machte, die gerechten Forderungen der Eisenbahner unbeachtet zu lassen. Die zahlreich erschienenen Besucher stimmten den Ausführungen des Redners bei.

§ **Ein Pferde- und Viehmarkt** findet hier am Dienstag, 26. Oktober 1926, von 8 Uhr morgens auf dem Schlachthofe statt.

In. **Ein unverbesserlicher Taschendieb bestraft.** Der Arbeiter Johann Woźny aus Lodz trieb sich auf dem hiesigen Bahnhof umher, um Taschendiebstähle zu verüben. Er bestieg eines Tages einen haltenden Personenzug und zog einem Passagier namens Żakowicz die Brieftasche mit 280 Złoty Inhalt aus der Tasche. Hierbei wurde er aber abgefaßt und verhaftet. Woźny, der bereits achtmal wegen Taschendiebstahls gerichtlich vorbestraft ist, mußte sich gestern vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts verantworten. Der Staatsanwalt beantragt eine Strafe von drei Jahren Zuchthaus. Das Gericht verurteilt den Angeklagten zu einem Jahr Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht des 7. Juni d. Js. bei dem Gutsarbeiter Johann Lange in Wonsosch bei Schubin verübt, wobei den Tätern verschiedene Garderobe und eine Uhr in die Hände fielen. Während es den eigentlichen Dieben gelang, zu entfliehen, wurden die Helfershelfer abgefaßt. Es sind dies die Arbeiter Felix Osinski und Kasimir Markiewicz aus Schubin. Antrag des Staatsanwalts: O. ein Jahr, M. fünf Monate Gefängnis; Urteil: Osinski drei Monate Gefängnis, Markiewicz wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. — Wegen Beschädigung eines staatlichen Gebäudes ist der Gutspächter Johann Baś aus Solnówko, Kreis Wirsitz, angeklagt. Ihm wird zur Last gelegt, in zwei Ställen die Verbindungsbalken durch Zersägen gelöst zu haben, so daß die Gebäude mit der Gefahr des Einstürzens bedroht waren. Der Saatsanwalt beantragt drei Monate Gefängnis; wegen Mangels an Beweisen wird Baś jedoch freigesprochen. — Die Arbeiter Johann Lassa und Johann Ciesielski aus dem Kreise Wirsitz stahlen einem Landwirt in der Nacht zum 9. Januar d. J. mehrere Zentner Erbsen. Die Angeklagten sind geständig und geben an, die Tat aus Not verübt zu haben. Der Staatsanwalt beantragt je ein Jahr Zuchthaus; da die Täter noch nicht vorbestraft sind, werden sie zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

In **Einen krassen Fall häuslichen Unfriedens** entrollte eineGerichtsverhandlung, die am gestrigen Tage vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zur Verhandlung kam. Angeklagt wegen Meineides waren die Eheleute Johann und Johanna Antoniak von hier, Kujawierstraße 80 wohnhaft. Fast die gesamte Bewohnerschaft des Hauses war als Zeugen, und zwar als Belastungszeugen gegen die Angeklagten aufgeboten. Sämtliche Parteien lebten mit den Angeklagten in Zank und Streit, der mitunter in Tätlichkeiten ausartete, so daß es eines Tages zu einer Privatklage vor dem hiesigen Kreisgericht kam, woselbst die Angeklagten als Zeugen bekundeten, mit einer gewissen Familie in Einigkeit zu leben. Diese Aussage soll aber wissentlich falsch gewesen sein, so daß die Staatsanwaltschaft daraufhin die Anklage wegen Meineides erhob. Die vernommenen Zeugen sagten sämtlich sehr ungünstig gegen die Angeklagten aus; einige Zeugen verstiegen sich sogar zu Gehässigkeiten. Der Staatsanwalt beantragte daraufhin gegen die Angeklagten Zuchthausstrafen von je einem Jahr; das Gericht verkündete aber einen Freispruch.

§ **Die Veruntreuung** einer Summe in Höhe von 670 Złoty für verkaufte Spirituosen durch eine hiesige Firma meldete Hugo Böhlke, Wilhelmstraße 9, der Kriminalpolizei.

§ **Telephondrähte gestohlen** werden seit einiger Zeit in regelmäßigen Zeitabschnitten zwischen Bromberg und Hopfengarten, ohne daß es bisher gelungen wäre, die Täter zu fassen. Die Kriminalpolizei macht darauf aufmerksam, daß für den Diebstahl von Telephondrähten besonders schwere Strafen vorgesehen sind. Alle Personen, die über die Täter Auskunft geben können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei zu melden. Vor Ankauf des gestohlenen Drahtes wird gewarnt.

§ **Eine Damenhandtasche** wurde auf der Danzigerstraße gefunden und kann von der Besitzerin vom Bahnhofs-Polizeikommissariat abgeholt werden.

§ **Einbrecher** drangen gestern Nacht in das Kurzwarengeschäft von Reinhold Klatt, Adlerstraße 2, ein und stahlen Kurzwaren im Werte von 2000 Złoty.

§ **Verhaftet** wurden ein Dieb, zwei Trinker und eine gesuchte Person.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Auf die heutige „Don Carlos"-Aufführung zu ermäßigten Preisen wird nochmals empfehlend hingewiesen. Sonntag Erstaufführung: „Hasemanns Töchter" von L'Arronge. — Siehe Anzeige. (12293

D. G. f. K. u. W. Montag, den 25. 10., abends 8 Uhr, im Zivilkasino: Kammerkonzert im Stile des 18. Jahrhunderts. Die deutsche Musik in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wird beherrscht von den großen Namen Händel und Joh. Seb. Bach. Werke des Londoner Hofkapellmeisters eröffnen deshalb den Konzertabend am 25. 10., und drei Stücke des Leipziger Thomaskantors schließen ihn. Für die Mitte des Jahrhunderts führte dann die Familie Bach: das Programm lehrt uns Philipp Emanuel, den Berliner Kammermusiker, und auch den unglücklichen, hochbegabten Friedemann kennen. Friedrichs des Großen Musikleidenschaft und Flötenkunst wird in der Geschichte oft erwähnt: so durfte eine Komposition von ihm nicht fehlen und auch sein Lehrer Quantz — auch er bekannt aus dem Anekdotenkranz um die Jugend Friedrichs — ist vertreten. Mozart leitet dann zu der österreichischen Musik der zweiten Jahrhunderthälfte über. (Vorverkauf in der Buchh. E. Hecht Nachf.) (12290

Stenogr.-Verein „Stolze-Schrey". Die Einladungen zum Stiftungsfest am 30. Oktober bitten wir an den Übungsabenden in Empfang zu nehmen. (12073

Männergesangverein „Liedertafel", Bromberg. Dienstag, 9. November 1926, abends 8 Uhr: Konzert im Zivilkasino. Männerchöre, Gemischte Doppel-Quartette und Solovorträge. (7259

* * *

* **Gnesen** (Gniezno), 18. Oktober. Familienzwistigkeiten waren der Grund, daß vor einiger Zeit zwei Menschen das Leben verloren. Die Familien Mężydło und Górski bei Powidz lebten seit 1919 in Feindschaft. Sie wohnten auf einem Flur. Im Juli 1923 kam es zwischen ihnen zu einer Schlacht. Die aus 6 Personen bestehende Partei Górski überfiel den Wirt Jan Mężydło und bearbeitete ihn mit Stöcken, Knütteln usw. unmenschlich. Der Vater des Mężydło wurde kampfunfähig gemacht und lag drei Monate krank. Der Mutter gelang es, dem Sohne einen Revolver in die Hand zu drücken. Durch einen Schuß wurde Andrzej Szulc von der Partei Górski getötet. Das brachte die Partei Górski in eine wahnsinnige Wut, und nun wurde Mężydło mit Äxten usw. so bearbeitet, daß nur noch ein Fleischklumpen übrig blieb. Das Gericht verurteilte den Hauptangeklagten Leon Górski zu 2 Jahren Gefängnis, Wojciech Szulc zu 1 Jahr Gefängnis, Antonina Górska zu 68 zł Geldstrafe.

* **Pleschen** (Pleszew), 18. Oktober. Seit kurzem erscheint hier ein neues Blatt „Gazeta Pleszewska" unter der Redaktion Majerowicz in Jarotschin. Es ist dies ein Konkurrenzblatt des „Kurjer Pleszewski", der die Politik Piłsudskis vertritt.

Pudewitz (Pobiedziska), 19. Oktober. Dem Ackerbürger Robert Wehr in Pudewitz wurde in der Nacht zum Sonntag Fleisch von drei geschlachteten Ziegen aus der Bodenkammer gestohlen. Trotzdem die Polizei mehrere Haussuchungen vornahm, wurde das Fleisch nicht gefunden. — Beim Landwirt Jankowski in Nadroszowo bei Pudewitz wurden von der Scheunentenne 20 Zentner Roggen, der den Tag zuvor gedroschen worden war, gestohlen. Jankowski wollte den Roggen nach Pudewitz zum Verkauf fahren, um für den Erlös Steuern zu zahlen. Die Diebe hatten den Roggen mit Fuhrwerk fortgeschafft. Da das Gehöft unmittelbar an einer Pflasterstraße liegt, konnten die Wagenspuren nicht gefunden werden. — Auch bei dem Landwirt Armbruster in Pudewitz wurden ca. fünf Zentner ungereinigter Roggen aus der Scheune gestohlen. — Gutsbesitzer Sauer-Biskupitz hatte vier Morgen Wrucken und Kohlrüben gesät; er erntete 400 Zentner pro Morgen. Es waren Knollen bis 6 Pfund darunter.

* **Rawitsch** (Rawicz), 19. Oktober. Ein am 14. Juni 1844 hier geborener Mann erbat von Berlin in diesen Tagen beim hiesigen Pfarramt eine Geburtsurkunde zum Zwecke der Eheschließung; wahrlich ein kühner Entschluß mit 82 Jahren.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 20. Oktober. Dem Besitzer Berlinski in Tuchorza wurden drei Schweine gestohlen. Auch nahmen die Diebe Kleievorräte und Pferdegeschirre mit. — Die lutherische Kirchengemeinde Tuchorza beging am letzten Sonntag ihr 75jähriges Kirchenjubiläum. — Unter Vorsitz des hiesigen Kreisschulinspektors fand am Montag die diesjährige Kreislehrerkonferenz statt. Vom Posener Schulkuratorium wohnte ihr Visitator Pranzynski bei. Der Schulbezirk zählt jetzt 135 Lehrkräfte, 73 männliche und 62 weibliche. Davon waren 118 qualifizierte und 17 Hilfslehrkräfte. Dieselben wirken an zusammen 71 Schulen; davon sind 35 einklassig, 24 zweiklassig, 2 dreiklassig, 4 vierklassig, 3 fünfklassig, 1 sechsklassig und 2 siebenklassig. Der Nationalität nach gliedern sich diese Schulen in 52 polnische Schulen und 19 deutsche Schulen, hiervon drei deutschkatholische Klassen. Im Laufe des letzten Schuljahres wurden 10 Lehrkräfte reduziert; 26 Schulklassen bzw. Gebäude stehen infolge Verminderung der Schülerzahl und der aufgelösten Schulgemeinden frei.

Pünktliche Zustellung der Deutschen Rundschau

wird erreicht, wenn das Abonnement für November-Dezember oder den Monat November heute noch erneuert wird!

Kleine Rundschau.

* **Ein furchtbarer Orkan** hat in Havanna ähnliche Verwüstungen wie kürzlich in Miami angerichtet. Im Hafen sind sämtliche kleineren Fahrzeuge gesunken, drei Torpedoboote mit der gesamten Mannschaft untergegangen. Hunderte von Menschen wurden verletzt. Die Zahl der Toten konnte noch nicht festgestellt werden. Die Panik ist ungeheuer. Durch die Katastrophe wurden viele Häuser zerstört, darunter zahlreiche Stahlbauten. — Gestern abend war, nach einer Meldung eines amerikanischen Wetterbureaus, der Sturm etwa 90 Meilen von Miami entfernt. Der Verkehr auf den Straßen wurde verboten, die Gefängnisse in Miami behördlicherseits geöffnet. Die Chausseen sind mit fliehenden Autos überfüllt. Die Züge werden gestürmt.

Briefkasten der Redaktion.

Nr. H. D. 100. Wenn die fragliche Stelle seinerzeit das Geld ohne Vorbehalt angenommen hat, dann ist sie nicht berechtigt, noch etwas zu fordern.

A. B. C. 333. 1. 6,65 Zł. 2. 10 Zł. 3. Genaue Auskunft unmöglich, da die Angabe des Datums der Entstehung der Forderung fehlt. Am 1. Juni 1923 waren 100 000 deutsche Papiermark noch 6,47 Goldmark wert, am 30. Juni nur noch 2,87 Goldmark.

M. G. 105. Sie haben 150 Zł. zu zahlen. Aber Sie haben das Recht des Zahlungsaufschubes bis 1. 1. 28.

Ed. Sch. Wenn man Ehrenämter bekleiden will, muß man die polnische Staatsangehörigkeit besitzen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Kohlenversorgung auf dem Inlandsmarkt.

Warschau, 21. Oktober. (PAT.) Zur ergiebigeren Versorgung des Inlandsmarkts mit Brennmaterial hat das Verkehrsministerium eine Verordnung erlassen, nach welcher am 19. d. M. in allen Zentren der Kohlenindustrie die polnischen und oberschlesischen Waggons, die bis jetzt für den Transport von Kohle für die Ausfuhr bestimmt waren, mit Kohlen beladen werden, die den Bedarf des Inlandsmarkts (mit Ausnahme der Ausfuhr nach den Südstaaten) dienen sollen. Nach provisorischen Aufstellungen wurden daher am 19. d. M. auf dem Inlandsmarkt tausend Waggons mehr geschafft, als dies vor dem 19. d. M. der Fall war. Der Verkehrsminister beabsichtigt, eine ähnliche Verordnung für Sonnabend, den 23. d. M., zu erlassen.

Die Errichtung einer Messe in Warschau wird seit einiger Zeit in den Kreisen des „Lewiathan" erwogen. (Dieser Dachverband der Organisationen von Bergbau, Industrie, Handel und Banken in Kongreßpolen hat bekanntlich schon öfter dadurch von sich reden gemacht, daß er die Interessen der Wirtschaftskreise, namentlich Galiziens und Westpolens, zu schädigen versucht.) In Lemberg, wo man um den Fortbestand der dortigen Messe fürchtet, hat diese Nachricht höchste Beunruhigung hervorgerufen.

Auf dem polnischen Hopfenmarkt haben die Einkäufe sowohl der inländischen Konsumenten als auch der Exporteure in letzter Zeit bedeutend an Umfang zugenommen. Die Ernteerträge an diesjährigem Rohhopfen sind um 20 Prozent niedriger, als man vermutet hatte. Sie werden, amtlichen Schätzungen zufolge, auf 30 000 Zentner beziffert, was noch nicht einem Drittel der Vorkriegsproduktion, die sich auf ca. 100 000 Zentner belief, entspricht. Die Preise auf den polnischen Märkten stehen unter dem Einfluß der Tendenz der ausländischen Märkte, die als fest angesehen werden kann, da die gesamte mitteleuropäische Edelhopfenernte (ca. 370 000 Zentner) mit beinahe 50 000 Zentner hinter der vorjährigen zurückgeblieben ist. Im Lubliner Gebiet sind bereits 85 Prozent der Ernte, in Wolhynien ca. 50 Prozent ausverkauft. Auf den Plantagen werden Abschlüsse zu folgenden Preisen gemacht: Roher Qualitätshopfen 105—107—115 Dollar je 50 Kg. Mit präpariertem Hopfen wird wenig gehandelt, weil die finanzielle Lage der Brauereien ungünstig ist und man eine Preissenkung erwartet. Geschwefelter Hopfen erzielte einen Preis loko Lager für Prima A 140 Dollar, Prima B 120 Dollar, mittel 105 Dollar, Sekunda 90 Dollar.

Am Diskontomarkt in Warschau sind seit der vergangenen Woche erhebliche Änderungen zu verzeichnen. Ein größeres, in Złoty ausgestelltes Wechselpaket diskontieren zu lassen, ist heute schon schwieriger. Bei Wechseln mit längerer Laufzeit verlangen die Diskonteure Dollargarantien. Infolgedessen ist das Diskonto von Złotywechseln im Privatverkehr teurer geworden. Immerhin ist Bargeld am Diskontomarkt auch weiterhin reichlich vorhanden.

Die Kohlenexportpreise sind auf einer dieser Tage in Kattowitz abgehaltenen Sitzung der allpolnischen Kohlenkonvention für den Versand nach Österreich, Ungarn, die Tschechoslowakei und Danzig mit Wirkung vom 16. d. M. um 10 Prozent erhöht. — Bekanntlich hat die polnische Kohlenkonvention bisher immer versucht, die durch Lohnerhöhungen u. dgl. gesteigerten Produktionskosten in erster Linie auf den inländischen Konsum abzuwälzen. Da aber auf Einschreiten der Warschauer Regierung die kürzlich bereits ausgesprochene zehnprozentige Preiserhöhung für den Inlandsabsatz wieder zurückgenommen werden mußte, will man sich nun durch eine wenigstens teilweise Erhöhung der Exportpreise nach Ländern, wo eine Konkurrenz anderer Kohlenlieferanten nicht allzusehr zu fürchten ist, schadlos halten.

Konkurse.

Das Konkursverfahren wurde über das Vermögen des Landwirtes Rudolf Besler und seiner Frau Elfriede, geb Krüger, aus Hopfengarten (Brzoza) mit dem 14. Oktober d. J. eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Maximilian Lewandowski, Bromberg, Bahnhofstraße (Dworcowa) 95a. Gläubigeransprüche sind im Gericht bis spätestens zum 1. November d. J. anzumelden. Eine Gläubigerversammlung findet am 28. d. M., um 11 Uhr vormittags, der Termin zur Prüfung der Rechtmäßigkeit der gestellten Ansprüche am 15. November, um 11 Uhr vormittags, im Kreisgericht statt. Alle zur Konkursmasse gehörigen Gegenstände bzw. von dem Konkursschuldner geliehenen Gelder sind bis spätestens zum 25. Oktober d. J. anzumelden.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 21. Oktober auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 20. Oktober. Danzig: Ueberweisung 56,95 bis 57,10, bar 57,08—57,22, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,405 bis 46,645, Kattowitz 46,48—46,72, Posen 46,38—46,62, bar 46,26 bis 46,74, Wien: Ueberweisung 78,15—78,65, Prag: Ueberweisung 373¼—376¼, Budapest: bar 7820 bis 8020, Bukarest: Ueberweisung 2090, Czernowitz: Ueberweisung 2100, London: Ueberweisung 42,50, Riga: Neuyork: Ueberweisung 11,37, Riga: Ueberweisung 67,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Mailand: Ueberweisung 259.

Warschauer Börse vom 20. Oktober. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 25,54, 25,60 — 25,48, Bukarest 4,84, 4,85 — 4,83, Holland 360,95, 361,85 — 360,05, London 43,69, 43,80 — 43,58, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 26,50, 26,56 — 26,44, Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 174,15, 174,58 — 173,72, Stockholm —,—, Wien 127,30, 127,62 — 126,98, Italien 38,50, 38,59 — 38,41.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 20. Oktober. (Eig. Drahtb.) Auf der heutigen offiziellen Geldbörse waren die Devisen London, Schweiz und Italien wieder schwach. Der gesamte Umsatz war geringer, als in den letzten Tagen, er stellte sich nämlich auf 330 000 Dollar. Im privaten Verkehr ist der Dollar etwas gefallen, nämlich auf 9,04, der Rubel wies bei geringen Umsätzen eine sehr schwache Tendenz auf, er wurde mit 4,97 gehandelt. Die nervöse Stimmung auf dem Aktienmarkt herrschte auch heute vormittag. Gegen Schluß der Börse aber bildete sich eine festere Stimmung heraus, weil man der Ansicht ist, daß die Fälschungen nur ausländische Aktien betreffen, nicht aber polnische. Man hat auch Modrzejow-Aktien fälschen wollen, die Fälscher sind jedoch mit dieser Arbeit nicht fertig geworden. Für Pfandbriefe herrschte uneinheitliche Tendenz.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 20. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 24,99⅛ Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,622 Gd., 122,928 Br., Warschau 56,95 Gd., 57,10 Br. — Noten: London —,— Gd., Neuyork 5,1560—5,1690 Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,08 Gd., 57,22 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 20. Oktober Geld	Brief	In Reichsmark 19. Oktober Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.710	1.714	1.708	1.712
—	Kanada . . 1 Dollar	4.198	4.208	4.196	4.206
6.57%	Japan . . . . 1 Yen.	2.050	2.045	2.052	2.056
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.1[illegible]7	2.167	2.167	2.177
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.342	20.392	20.344	20.394
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.1965	4.2065	4.1955	4.2055
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.574	0.576	0.559	0.561
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.20	4.21	4.205	4.215
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	167.84	168.26	167.84	168.26
10%	Athen	5.24	5.26	5.24	5.26
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.94	11.98	11.82	11.86
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.38	81.58	81.37	81.57
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.545	10.585	10.546	10.586
7%	Italien . . 100 Lira	17.98	18.02	17.83	17.87
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.418	7.438	7.418	7.438
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.66	111.94	111.64	111.92
9%	Lissabon . 100 Esc.	21.425	21.475	21.475	21.525
5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	103.15	103.41	102.62	102.88
7.5%	Paris . . . 100 Frc.	12.425	12.465	12.27	12.31
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.422	12.462	12.422	12.462
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.01	81.21	81.00	81.20
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.036	3.046	3.027	3.047
5%	Spanien . . 100 Pes.	63.67	63.83	63.64	63.80
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.21	112.49	112.16	112.44
7%	Wien . . . . 100 Sch.	59.21	59.35	59.19	59.33
6%	Budapest 100 000 Kr.	5.875	5.895	5.875	5.897
10%	Warschau . . 100 Zł.	—	—	—	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 20. Oktober. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,18, London 25,11⅞, Paris 15,20, Wien 73,05, Prag 15,32½, Italien 22,05, Belgien 14,62, Budapest 72,50, Helsingfors 13,04¾, Sofia 374½, Holland 207,10, Oslo 127,10, Kopenhagen 137¾, Stockholm 138,43¾, Spanien 78,70, Buenos Aires 211¼, Tokio —,—, Bukarest 2,76¼, Athen 6,25, Berlin 123,30, Belgrad 9,14½, Konstantinopel 2,70.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,97 Zł., do. kl. Scheine 8,96 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,58 Zł., 100 franz. Franken 26,25 Zł., 100 Schweizer Franken 173,55 Zł., 100 deutsche Mark 213,80 Zł., Danziger Gulden 172,93 Zł., österr. Schilling 126,70 Zł., tschech. Krone 26,58 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 20. Oktober. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 55,00—56,00—55,50. 4proz. Posn. Prov.-Obl. m. dtsch. Stempel 57,00. 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 17,15. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,80. 5proz. Poż. konwers. 0,48—0,48½. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 4,00. — Industrieaktien: Cegielski (50 Zł.) 17,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 20,00. Unja (12 Zł.) 7,00. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 20. Oktober. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 43,00—46,00, Roggen 34,25—35,25, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 67,00—70,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 51,25, do. (65% inkl. Säcke) 52,75. Gerste 26,50—29,50, Braugerste prima 32,50—37,00, Hafer 26,00—27,50, Viktoriaerbsen 70,00—85,00, Felderbsen 49,00—56,00, Rübsen 64,00—67,00, Senf 62,00—82,00, Weizenkleie 22,50, Roggenkleie 21,00—22,00, Eßkartoffeln 8,10—8,50, Fabrikkartoffeln 16proz. 6,30—6,50, Roggenstroh lose 1,75—2,00, do. gepreßt 2,70—2,95, Heu lose 8,00—9,00, do. gepreßt 10,00—11,00. — — Tendenz: fest. — Bemerkung: Viktoriaerbsen und Speisekartoffeln in feinsten Sorten über Notiz.

Futter. Posen, 20. Oktober. Loses Roggenstroh 1,75—2, gepreßtes 2,70—2,95; loses Heu 8—9, gepreßtes 10—11.

Mehl. Graudenz, 20. Oktober. Die Rosanowskische Dampfmühle notiert folgende Preise für 100 Kg.: Kaisermehl 90, Weizenmehl „0000" 70, Roggenmehl 65proz. 51, Roggenmehl 60proz. 52, Roggenschrot 36, gemischtes Schrot 35, Weizen- und Roggenkleie 22, Gerstengrütze 53. Tendenz: fester.

Marktbericht für Sämereien der Firma **B. Hozakowski**, Thorn vom 9. Oktober. Es wurde notiert: zł per 100 kg:
Rotklee 320—370, Weißklee 230—320, Schwedenklee 360—420, Gelbklee 110—115, Gelbklee in Kappen 50—60, Inkarnatklee 60—75, Wundklee 100—120, Reygras hiesiger Produktion 60—70, Tymothe 70—75, Serradella 20—22, Sommerwicken 40—42, Winterwicken 80—100, Peluschken 36—38, Bohnen —,—, Pferdebohnen —,—, Viktoria-Erbsen 85—95, Grünerbsen 60—62, Gelbsenf 60—80, Raps 65—70, Rübsen 70—80, Saatlupinen, blaue 16—18, Saatlupinen, gelbe —,—, Leinsaat 60—70, Leindotter —,—, Hanf 50—60, Blaumohn u. Weißmohn 120—140, Buchweizen 25—30, Hirse —,—.

Berliner Produktenbericht vom 20. Oktober. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 270—273, Oktob. 290—291, Dezemb. 294,00—293,00, März 296,00, Mai 298,00—297,00. Roggen märk. 225,00—230,00, Oktober 240,00, Dezember 240,50—239,75, März 247,50, Mai 251,50—251,00. Gerste: Sommergerste 220—270, Futter- u. Wintergerste 183—195. Hafer: märk. 178—194, Oktober 197,00, Dezbr. 195,50, März 200, Mai 204,00. Mais loko Berlin 197,00—202,00. Weizenmehl fr. Berlin 36,50—39,25. Roggenmehl fr. Berlin 32,50—34, Weizenkleie fr. Berlin 10,50—10,75. Roggenkleie fr. Berlin 10,75, Raps —,—. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 52,00—59,00, kleine Speiseerbsen 35—38, Futtererbsen 21—24. Peluschken —,—. Ackerbohnen 21—22,50, Wicken —,—. Seradella —,—. Rapskuchen 15,00. Leinkuchen 20,00. Trockenschnitzel 9,50—9,60. Soyaschrot 19,00—19,25. Kartoffelflocken 23,50—24,00. — Tendenz für Weizen fest, Roggen fest, Gerste fest, Hafer fest, Mais fest.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 20. Oktober. Preis für 100 Kg. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 69—69,50, Remalted Plattenzink 60—61, Originalh.-Aluminium (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 115—120, Silber i. Barr. f. 1 Kg. 900 fein 72,00—73,00.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 20. Oktober. (Amtlicher Bericht. Die Preise verstehen sich in Reichspfennigen für 1 Pfund Lebendgewicht einschl. Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigem Händlergewinn.)

Auftrieb: 1449 Rinder (305 Bullen, 490 Ochsen, 674 Kühe und Färsen), 7562 Schweine, 1930 Kälber 3375 Schafe, — Ziegen, 1381 ausländische Schweine, —,— Ferkel.

Rinder: A. Ochsen: a) vollfleisch., ausgemästete Ochsen von höchstem Schlachtwert, nicht angespannt 54—56, b) vollfleischige, ausgemästete Ochsen von 4 bis 7 Jahren 49—52, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 43—46, d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 38—40. B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene, von höchstem Schlachtwert 53—55, b) vollfleischige jüngere 50—52, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 46—48. C. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgewachsene Färsen von höchstem Schlachtgewicht 46—50, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe, von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahre 38—44, c) fleischige, ältere, ausgemästete Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 28—36, d) mäßig genährte Kühe u. Färsen 20—24, e) schlecht genährte Kühe und Färsen 51—54. D. Färsen a) vollfleisch., ausgem. höchst. Schlachtwertes 51—54, b) vollfl. 46—50, c) fleisch. 42—45. E. Schlecht genährtes Jungvieh (Fresser) 38—43.

Kälber: a) bestes Mastvieh (Doppellender) ——, b) beste, gemästete Kälber 85—98, c) mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger bester Sorte 65—80, d) weniger gemästete Kälber und gute Säuger 50—60, e) minderwertige Säuger —,—.

Schafe: A. Stallschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 55—58, b) ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 42—50, c) mäßig genährte Hammel u. Schafe 34—40. B. Weideschafe: a) Mastlämmer 34—40, b) minderwertige Lämmer und Schafe 26—30.

Schweine: a) gemästete von mehr als 150 Kg. Lebendgew. ——, b) vollfl. v. 120—150 Kg. Lebendgew. 84—85, c) vollfl. von 100—120 Kg. Lebendgew. 83—84, d) vollfleisch. von 80—100 Kg. Lebendgewicht 80—82, e) fleischige von mehr als 80 Kg. 77—79, e) Sauen 74—77. — Säue: 74—77. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: bei Rindern und Kälbern ziemlich glatt, bei Schweinen glatt, bei Schafen fette Lämmer gesucht, sonst ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 19. Oktober in Krakau + 1,84 (1,98), Zawichost + 1,25 (1,29), Warschau + 1,57 (1,55), Plock + 1,15 (1,05), Thorn + 1,08 (1,01), Fordon + 1,14 (1,06), Culm + 0,93 (0,83), Graudenz + 1,28 (1,22), Kurzebrak + 1,57 (1,51), Montau + 0,88 (0,84), Piekel + 0,83 (0,78), Dirschau + 0,56 (0,52), Einlage + 2,48 (2,40), Schiewenhorst 2,70 (2,68) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Rundfunk-Programm.

Sonnabend, 23. Oktober.

Berlin (504). 12.30 mittags: Die Viertelstunde für den Landwirt. 4.30 Uhr nachm.: Marcel Proust. 1. Einleitende Worte (H. v. Wedderkop). 2. Aus Prousts Werken (Johannes Riemann). 5—6 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle. 6.30 Uhr nachm.: Medizinisch-hygienische Plauderei (San.-Rat Dr. Paul Frank). 7 Uhr nachm.: Chefredakteur F. Budzinski: „Der moderne Bahnrennsport." 7.25 Uhr nachm.: General Schlee-Pascha: „Ägypten und der Sudan." (Im Spiegel englischer Weltwirtschaft.) 7.55 Uhr nachm.: Kommerzienrat Georg Haberland: „Praktische Betrachtungen zur Wohnungsfrage." 8.30 Uhr nachm.: Populäres Orchesterkonzert. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. Unter Mitwirkung von Fritz Zohsel vom Stadttheater Chemnitz (Tenor). 9.30 Uhr nachm.: Lustiger Jacoby-Abend. 10.30—12.30 Uhr nachm.: Tanzmusik (Tanz-Orchester Etté).

Dortmund (283). 8.30: Heiteres Wochenende.

Frankfurt (470). 8.15: „Lady Windermeres Fächer", Komödie von Wilde.

München (487). 8.00: Volksmusik.

Stuttgart (446). 8.00: Kammermusik.

Dresden (294). 8.30: „Rolands Knappen", Oper von Lortzing.

Hamburg (392,5). 8.30: „Hoffmanns Erzählungen", Oper von Offenbach.

Wien (531 und 582,5). 7.30: „Die Geisha", Stück von Hall und Greenbach.

Prag (495,8). 8.00: Operettenaufführung.

Bern (435). 8.00: Jodelvorträge.

Daventry (1600). 11.15: Klavierkompositionen.

In den „Polnischen Gesetzen und Verordnungen in deutscher Übersetzung", Poznań, Wały Leszczyńskiego 2, Geschäftsstelle der deutschen Sejm- und Senatsabgeordneten, erscheint in einem der nächsten Bläter das neue Stempelsteuergesetz, welches für den gesamten Bereich in Polen mit dem 1. Januar 1927 in Kraft tritt. Nichtabonnenten können die betr. Nummer zum Preise von 4,70 Zł. beziehen. Vorausbestellungen werden jetzt schon bei der vorgenannten Geschäftsstelle angenommen. (12287

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H. sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 203.

Kirchliche Woche.

Vom 1. bis 4. November findet in Bromberg die diesjährige Kirchliche Woche statt. Mit Rücksicht auf ihre große Bedeutung für unsere Gesamtkirche bitten wir alle diejenigen Gemeindeglieder, welche dazu in der Lage sind, freundlichst einen oder mehrere Gäste aufzunehmen und das dem Unterzeichneten möglichst umgehend mitteilen zu wollen.

Hebr. 13, 2.

Der Evangelische Gemeinde-Kirchenrat.
Aßmann. 12192

Polnisch unterr. Lehr., Kongreßp., erfolgr. u. bill. Gdańska 27, H. r. l. 7307

Damen- und Kinderkleider näht billig Toruńska 177, ptr. 7320

Schneiderin näht in u. auß. d. H. gut u. bill. Gdańska 27, Hf. r. l. 7265

Abiturient erteilt Nachhilfestunden in Polnisch. Gefl. Angebote nach Gdańska 165, III. 7290

Hebamme erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich Nr. 18. 12081

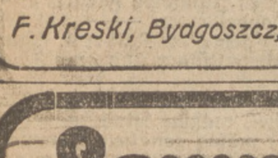
Optantentausch.
Junggeselle, der für Deutschland optiert hat, würde mit Gegenoptanten tauschen. Off. erbitte unter N. 12216 an die Geschäftsst. d. Z.

Ich muß eine **Pachtgärtnerei** räumen und verkaufe daher sehr, sehr billig: Erdbeerpflanzen, großes Sortiment v. peren. Staudengewächsen, Topfpflanz., Coniferen, später ab Mitte Oktober **Baumschul-Artikel** als: Obstbäume, Frucht u. Beerensträucher, Blütensträucher, Hecken-, Schling- u. Kletterpflanzen alles in größter Auswahl und Sorten. Gärtner und Gartenliebhaber bitte ich schon jetzt um den Besuch meiner Gärtnerei. 11014
Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb, Św. Trójcy 15. Fernruf 48.

Puppenreparatur u. sämtliche Ersatzteile zu haben. 12185
T. Bytomski, ul. Dworcowa 15a.

Pelzhaus Max Zweiniger
Gdańska 1 — Gegr. 1895
übernimmt alle Reparaturen und Modernisierung. an Pelzwaren in bester Ausführung zu konkurrenzlos — billigsten — Preisen

---



Eiserne Betten preiswert in größter Auswahl
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7 2443

Lampen
für Petroleum, Spiritus u. elektrisch
Brenner und Zubehörteile empfehlen
B-cia Wyszomirscy,
Hurtownia lamp
Warszawa, Chmielna 36.
Illustrierte Preisliste. 12248

Hochbrand-, Corund- u. Schmirgelscheiben.
Neumann & Knitter, Bydgoszcz.
Vertreter der „Capillarschleifscheibe“ bei Bautzen. 9887

Wir führen
Sparkonten
in Złoty, Gold-Złoty u. ausl. Währung
bei höchster Verzinsung u. erledigen
alle bankmäßigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen.
Bankverein Sepólno
e. G. m. unb. H.
Gegründet 1883 11121

Holzfässer
aus genutet. Stäben, m. Deckel u. Boden
70 cm hoch, 26 cm Durchm. i. L. à zł 0.75
70 „ „ 18 „ „ „ „ „ 0.50
gibt ab 12253
A. Medzeg, Fordon-Weichsel
Telefon 5. Telefon 5.

Bevor Sie Ihren Bedarf in
Herbst- u. Wintersachen
decken, besichtigen Sie unsere
Neuheiten in:



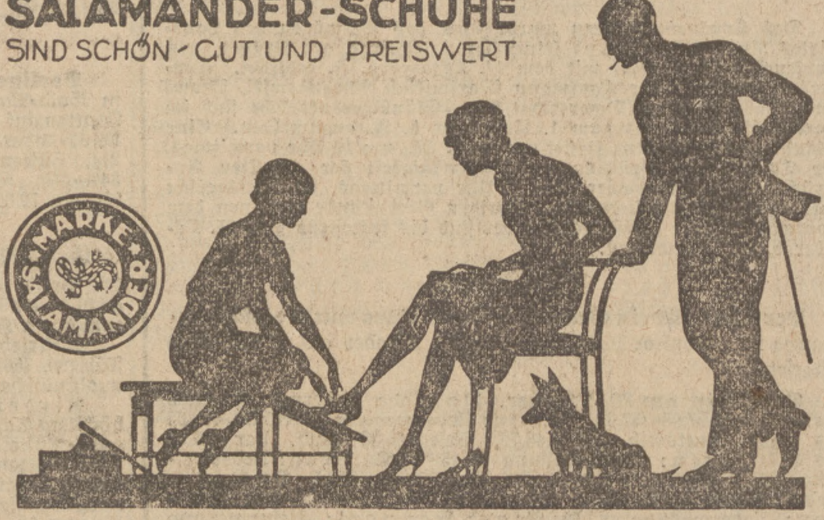
Damen-Mäntel mod. Form. prakt. Qualität. von zł **25.00**
Damen-Mäntel beste Winterstoffe, elegant garn. v. zł **64.00**
Damen-Mäntel reinwollene Qualität auf Seidenfutter, hochelegant . . . . von zł **76.00**
Seidenplüschmäntel prima Qualität, auf Seide gearbeitet von zł **138.00**
Plüsch- u. Krimmerjacken Pelzimitat, ganz auf Seidenfutter, hochelegant . . von zł **87.50**
Gummimäntel für Damen und Herren in verschied. Qualitäten

Herren-Anzüge aus haltbar. Stoff., versch. Farb., von zł **27.50**
Winter-Ulster grau, braun, beste Verarb., pr. Qual., v. zł **28.00**
Winter-Ulster reinwoll., schw. Flausch . . . . von zł **49.00**
Winter-Paletot schw., 2-reih., mit u. ohne Samtkr., v. zł **64.00**
Winter-Joppen gute Qualit., auf warm. Futter, von zł **20.50**
Reichhaltig. Lager in Backfisch-, Burschen- und Kinderkonfektion

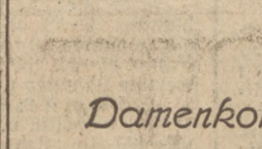
Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterungen.

„ŹRÓDŁO“ 11001
Damen- Herren- und Kinder-Konfektion
Bydgoszcz, nur ul. Długa **19** (Friedrichstr.)

SALAMANDER-SCHUHE
SIND SCHÖN - GUT UND PREISWERT



Salamander Danzig Langgasse 2.
12249



B. Cyrus
Damenkonfektions- u. Modewarengeschäft
Maß-Anfertigung 12261
Bydgoszcz, ul. Gdańska 155. *Telefon 1433.*

Zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein
Kurz- u. Weißwarengeschäft
von der **Pomorska 28** (Rinkauerstr.) **nach**
Królowej Jadwigi 13a
(Viktoriastraße) **verlegt** habe.
Um gütigen Zuspruch bittet 7306
Marta Bilecka.

Empfehle mich zur Ausführung von **Schirmreparaturen**
Auch kaufe nichtreparaturfähige **Schirme** (Stöcke).
Joseph Haagen, Sniadeckich 47. 7262

Prima Oberschles. Steinkohlen
offeriert 10766
J. Pietschmann, Bydgoszcz
Grudziądzka 7/11. Tel. 82.

Empfehle alle Sorten
Därme.
Schulz, Dworcowa 18d
11383 Telef. 282.

Ziegenböcke 7271
z. Decken Rycerska 8.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Wirsitz.
Unsere nächste
Sitzung
findet am **Sonnabend, den 23. Oktober 1926,** nachm. 3 Uhr im Lokal der **Frau Krainich** in Łobżenica statt. 12141
Wir laden hierdurch sehr ergebenst ein und bitten mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordg. um recht zahlreiches Erscheinen.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag des Leiters der Pflanzenschutz-Abteilung der W. L. G. Herrn Dr. Krause, Bydgoszcz. Thema: Ueberblick über die örtlichen Pflanzenkrankheiten d. letzten Ernte und deren Bekämpfungsmittel (Obst, Gemüse, Kartoffel, Rüben und Getreide).
3. Geschäftliches.
4. Freie Aussprache u. Anträge aus der Versammlung.

Ramm, Vorsitzender
A. Buettner, Schriftf.

Hasen
kauft jeden Posten zu höchsten Tagespreisen
ZIÓŁKOWSKI, Bydgoszcz, Kościelna 11
Wildexport 11828
Telefon: 1095 — 224 — 1695.

Beste Oberschles.
Steinkohlen, Hüttenkoks
Steinkohlen-Briketts
für Industrie und Hausbrand
waggonweise u. Kleinverkauf
Górnośląskie Towarzystwo Węglowe
Tow. z ogr. por.
TORUŃ, ulica Kopernika 7.
Telefon 128—113.
Vertretung d. Konzerns „Robur“—Katowice.

12063 Heute Donnerstag abend **frische Blut-, Leber-, Grütz- und Semmel-Wurst** nebst Suppe.
Eduard Reeck, ulica Sniadeckich 17.

Schweizer Seidengaze
Marke „Dietrich Schindler“
kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten
empfehlen 11663
Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz.



Familien-Lokal A. Twardowski Nachf.
Długa 12. :: :: Telefon 130.
Heute, Donnerstag, 21. Okt. 1926:
Ab 10 Uhr vormittags: **frisches Wellfleisch.**
Abends: **Wurst-Essen** (eigenes Fabrikat).
In der I. Etage allabendlich **Konzert** des berühmten Künstler-Ehepaares **Dessler.**
12250 Es ladet ergebenst ein **O. Rohnke.**

Büro-Artikel
Briefordner, Schnellhefter
Ablegekästen, Papierkörbe
Aktendeckel - Löscher
Locher-Lineale
Schreibzeuge. 12154
A. Dittmann, T. z o. p.,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Związek Wywiadowczy Kredytu T. z. (Verein Creditreform) in Bydgoszcz
ladet hiermit alle seine Mitglieder zur
Generalversammlung
ein, welche am **Freitag, den 29. Oktober 1926, um 8 Uhr abends, im Hotel Lengning, ulica Długa Nr. 56** stattfindet, mit folgender
Tagesordnung:
1) Berichterstattung des Vorstandes und Geschäftsführers.
2) Wahl 3-er Vorstands-Mitglieder.
3) Statuten-Aenderung.
4) Freie Anträge. 7311
Gäste, welche Interesse für den Verein haben, können Eintrittskarten in d. Geschäftsstelle ul. Dworcowa 22/23 in Empfang nehmen.
Bydgoszcz, den 19. Oktober 1926.
Der Vorstand:
Dr. Dietz. Fr. Wenglikowski.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Donnerstag, den 21. Oktober 1926 abends 7 Uhr
zu ermäßigten Preisen:
Don Carlos
Ein dramatisches Gedicht von Friedrich v. Schiller
Freier Kartenverkauf Donnerstag v. 11-1 Uhr und ab 6 Uhr an der Theaterkasse.

Sonntag, den 24. Oktob. abends 8 Uhr
Hasemann's Töchter
Volksstück in 4 Akten von **Adolph L'Arronge.**
Eintrittskarten für Abonnent. Donnerstag in Johne's Buchhandlg. Freier Verkauf Freitag und Sonnabend in Johne's Buchhandlg. Sonntag von 11 - 1 Uhr und ab 7 Uhr an der Theaterkasse.
12220 **Die Leitung.**

Spiegelblank



mit
Urbin
9400

Kino Nowości
Mostowa 5.

Heute Premiere des neuesten Schlagers 1926/7:
„Pani dziś jest bez koszulki!“
In der Hauptrolle die reizende Colleen Moore.

Im 9. u. 10. Akt Revue der neuesten, entzückenden Pariser Toiletten in Farben-Aufnahmen.
Vorspiel: Lustspiel „Eine Polo-Partie“
12284 Im ganzen 12 Akte.

Pommerellen.

21. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

e **Der Bau der Unterführung der Uferbahn** im Laufe der Culmerstraße ist so weit gediehen, daß zwischen den auf die Betonwände aufgelegten Trägern die Betondecke gestampft wird. Es werden auch die Betonwände mit Erde ausgefüllt. Die Arbeiten an der Brücke über den Hermannsgraben sind trotz der Störungen durch das Hochwasser so weit fortgeschritten, daß mit dem Schlagen des Bogens begonnen wird. Wenn die Witterung noch einige Tage günstig bleibt, wird die Arbeit bald fertiggestellt sein. Die Erdarbeiten sind auch so gefördert, daß nur das Planum zwischen den beiden Brücken und auf dem Schulzschen Holzhofe fertigzustellen ist. Es bleibt dann nur noch Fertigstellung des Planums zum Anschluß an das Staatsbahngleis. *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war wieder gut beschickt, nur Kartoffeln waren knapp. Viele Wagen mit Kartoffeln wurden bereits in den Vorstädten angehalten und kamen nicht bis zum Markte. Man forderte für Kartoffeln bereits 5,00—6,00 für den Zentner. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,30—2,50, Eier 3,40, Zwiebeln 0,20, Kartoffeln 4,25—6,00. Ferner kostete: Weißkohl 0,03, Rotkohl 0,10, Spinat 0,30, Tomaten 0,20—0,30, Mohrrüben 0,07, Birnen 0,20—0,50, Äpfel 0,30—0,50, Pflaumen 0,50, Weintrauben 1,29, Walnüsse 1,30 pro Pfund, Kohlrabi 0,25 pro Bund, Blumenkohl 0.20—1.00 pro Stück. Die Zufuhr an Pilzen läßt infolge Temperatursenkung nach. Der Fischmarkt war ausreichend beschickt. Gezahlt wurden folgende Preise: Aal 2,80—3,00, Zander 2,00, Hechte 1,50, Karauschen 0,70—1,20, Schleie 0,60—1,30, Barsche 0,60—1,00, Bressen 0,70—1,30, Plötze 0,40—060. Auch der Geflügelmarkt war gut beschickt. Es wurden folgende Preise gezahlt: lebende Enten 4,50—6,00, Gänse 9,00—10,00 gerupfte Enten 4,00 bis 6,00, Gänse 7,50—10,00, Suppenhühner 4,00—5,00, Perlhühner lebend 9,00, junge Hühner 3,50—6,00 Tauben 1,50—1,60 pro Paar. Der Fleischmarkt zeigte ein weiteres Sinken des Schweinefleischpreises. Es wurden folgende Preise gezahlt: Schweinefleisch 1,50—1,60, Rindfleisch 1,00—1,20, Kalbfleisch 1,00—1.30, Hammelfleisch 1,00—1,10, frischer Speck 1,80—2,00, Schmalz 2,80, Talg 2,00. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 9,00 angeboten. Abgesehen von Kartoffeln verlief der Markt ziemlich schleppend. Besonders an Butter war schon in vorgerückter Stunde ein großer Teil noch nicht verkauft. *

□ **Vom nichtabgehaltenen Schweinemarkt.** Als heute die Landleute zum Mittwoch-Schweinemarkt kamen, wurde ihnen von einem Schutzmann mitgeteilt, daß derselbe wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche aufgehoben ist. Die Wagen mußten den Marktplatz räumen. Dieselben sammelten sich in der Rehdenerstraße (Radczynska) an, und es entwickelte sich dort der Markt. Auch auf dem Viehmarkt fanden sich nach dem Weggang des Beamten Wagen ein und das Geschäft begann vorübergehend. Es waren Schweine jeden Alters vertreten. Man forderte für das Paar Absatzferkel 60,00—70,00, mußte sie aber für 55,00—60,00 abgeben. Läufer hatten so ziemlich den bisherigen Preis. Fettschweine zeigen keine Preisänderung. In Zukunft ist der hiesige Viehhof für Schweine gesperrt. Der für Freitag angesetzte Vieh- und Pferdemarkt darf auch nicht mit Rindvieh beschickt werden. Es wird nur ein Pferdemarkt abgehalten werden. *

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Das Rheinische Winzerfest der Graudenzer Deutschen Bühne wird, wie bereits mitgeteilt, pünktlich um 8.30 durch einen Festzug eröffnet. An den Festzug werden sich dann sofort die verschiedenen Tanz-Aufführungen anschließen. Ein Winzer- und Winzerinnentanz, getanzt von acht Paaren, wird die Tanz-Aufführungen eröffnen, dann kommt ein Solotanz des Sekt-Koboldes „Kupferberg Gold", getanzt von Frl. Anita Grabowski-Bromberg, und zum Schluß ein oberrheinischer Tanz, getanzt von vier Paaren. Die Tanz-Aufführungen sind sorgfältig vorbereitet und werden das Fest wirkungsvoll einleiten. — Karten zu dem Fest werden nur gegen Vorlegung der Einladung abgegeben. Gesuche um Einladungen sind an den Vorsitzenden, Herrn Arnold Kriedte, Mickiewicza 8, zu richten. (12274 *

Tanzabend. Im Rahmen der angezeigten Vorträge und künstlerischen Abende veranstaltet das Deutsche Realgymnasimu zu Grudziądz am Freitag, 22. l. M., 1/28 Uhr abends, im gr. Saale „Tivoli", ul. Lipowa, einen Abend klassischer Tänze. — Der in den Städten anderer Wojewodschaften bekannte Künstler Edwin Losweg wird zugunsten der Schule folgende pantomimische Tänze dem Publikum bieten: Teil I: 1. Auf dem Feste des Balthasar, 2. Porzellanfigur, 3. Buddha, 4. Tempeltanz, 5. Tanz aus einer Oper von Glinka. Teil II: 6. Tanz der Sklaven, 7. Gloria in Excelsis Deo, 8. Bluette, 9. Indischer Tanz, 10. Erinnerung nach dem Ball. Die Begleitung am Klavier hat in liebenswürdiger Weise Herr Kulecki übernommen. Nach den bisherigen Urteilen über den Tänzer und den bekannten Leistungen des Klavierspielers verspricht der Abend schön und genußreich zu werden. (12288 *

Thorn (Toruń).

** **Die Preisfestsetzungskommission** beim Magistrat erließ folgende Höchstpreise für Fleisch und Fleischwaren (pro Kilo): Rindfleisch mit Knochen 2,40, ohne Knochen 2,90, Kalbfleisch 2,70, Schweinefleisch ohne Knochen (Kotelett, Kammstück) 3,40, Bauchfleisch 3,40, Speck 3,80, Gehacktes 3,20, Talg 3,20, Schmalz 5,60, Leberwurst 1,80 und 3,20, Kaiserjagdwurst 3,60, Würstchen 3,60, Knoblauchwurst 2,40. Der Brotpreis richtet sich nach dem Mehlpreise — ein Pfund Mehl im Kleinverkauf gleich ein Pfund Brot. **

—dt. **Nachklänge zum Straßenbahnerstreik.** Der Streit zwischen dem städtischen Elektrizitäts- und Gaswerk und den f. Z. während des Streiks entlassenen Angestellten, welche auf Wiedereinstellung Anspruch erheben, ist noch nicht beigelegt. Wie man hört, wird sich in den nächsten Tagen eine gemischte Rechtskommission mit der Schlichtung des Streites befassen. **

** **Von Wohnungsdieben aller Kleidungsstücke beraubt** wurde der Eigentümer der Überfähre in der Baderstraße (Lazienna). Die Abwesenheit des Wohnungsinhabers haben die Einbrecher ausgenutzt; sie erbrachen alle Spinde, aus welchen sie die besten Sachen, Pelze usw. im Werte von über 3000 Złoty stahlen. Von den Dieben fehlt jede Spur. **

—dt. **Briefräuber** scheinen wiederum in unserer Stadt aufgetaucht zu sein, welche sorgfältig auf Briefe mit amerikanischen Marken achten, um dieselben einer „Prüfung" zu unterziehen. So meldete ein hiesiger Bürger auf der Polizei das Fehlen von fünf Dollar aus einem „gut zugeklebten" amerikanischen Briefe. Ob die Nachforschungen zur Festnahme der Dollarliebhaber führen werden, bleibt abzuwarten. **

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Zur Erstaufführung der Deutschen Bühne Thorn: „Der Erbförster", Tragödie von Otto Ludwig. Es ist von jeher für das Theater nicht bloß eine vornehme, sondern auch dankbare Aufgabe gewesen, neben den Zeitgenossen auch die zeitfernen Dichter zu Worte kommen zu lassen, jene Dichter, die sich ihren Platz in der Literatur erobert haben, nicht weil sie einem vergänglichen Zeitgeschmack huldigten, sondern das Unvergängliche im menschlichen Schicksal rein erschaut und gestaltet haben. Die Deutsche Bühne Thorn beabsichtigt, ihre 5. Spielzeit mit Ludwigs „Erbförster" zu eröffnen. Otto Ludwig, mit Friedrich Hebbel und Richard Wagner im gleichen Jahre (1813) geboren, ist ein Vertreter des Realismus. Er will in seinen Werken nicht große Ideen zur Darstellung bringen. Eine einfache, natürliche Handlung, aufgebaut auf tragischer Größe der Charaktere, dazu wahrhaft künstlerische Darstellung der Natur und Heimat, das sind die Stärken seiner Dichtkunst. Im „Erbförster" ist der Titelheld eine kraftvolle, selbstbewußte, eigensinnige Natur von unbeugsamem Rechtsgefühl. Diesen Eigenschaften entspringt die Handlung des ganzen Stücks. „Ich bin in meinem Recht und will's behaupten" (II, 8). So handelt er konsequent bis zur Katastrophe. „Hätte er anders gehandelt, so wäre das richtiger gewesen, aber minder schön", sagt der Dichter selbst, „denn der Held gefällt in dem, was ihm sein Schicksal zuzieht." Der Eindruck auf die Zuschauer war denn auch bei der Uraufführung am 4. März 1850 am Hoftheater in Dresden ein gewaltiger und überwältigender. Devrient, der diese leitete, schreibt über den Gesamteindruck: „Vom dritten Akt an erlag das Publikum dem Nahen der Katastrophe, nur einzelne behielten zuletzt den Mut zu ohnmächtigen Beifallsäußerungen." Die Aufführung dieses Charakterstücks stellt für unsere Bühne keine leichte Aufgabe dar, aber es ist eine vollwertige Gelegenheit zu zeigen, was sie in vierjähriger Beschäftigung mit der Muse geworden ist. Mögen allgemein die Bestrebungen der Bühne, ihre Kräfte auch an ernsten Stücken zu messen, im Publikum den nötigen Anklang finden. (12253 * *

l. **Aus dem Kreise Culm**, 19. Oktober. In letzter Zeit wurde hier und in den Nachbarkreisen ein großer Transport erstklassiger Milchkühe von dem Direktor eines schlesischen Grubenunternehmens aufgekauft. Man zahlte Preise bis zu 1000 zł und sogar darüber. Ein zweiter Transport soll noch abgehen. Das Milchvieh ist für die Direktion der Gruben „Giesches Erben" bestimmt. — Die im Betonbau aufgeführte Chausseebrücke über das Rudnicker Fließ bei Gasthaus Mischke ist fertiggestellt. — In den Weichselkämpen ist mit dem Schneiden der Weidenbestände begonnen worden. — Noch in keinem Jahre war der Fang kleiner Aale in der Weichsel so andauernd als in diesem. Gewöhnlich werden kleine Aale nur mit dem Kommen des Johannihochwassers gefangen. In diesem Jahre waren kleine Aale vom Sommerhochwasser ununterbrochen bis jetzt Beute der Weichselfischer.

* **Gdingen** (Gdynia), 20. Oktober. Eine Schlägerei veranstalteten drei betrunkene Matrosen vom Dampfer „Aequator" in der Stadt Gdingen. Vor der Hafenkneipe „Piatek" kam es zu einer Schlägerei mit den Polizeibeamten, die die Radaubrüder in Gewahrsam bringen wollten. Die Matrosen waren derart angetrunken, daß sie blindlings Fensterscheiben der benachbarten Häuser einstießen, um die Bewohner zu belästigen. Der kurze Kampf endete damit, daß die Betrunkenen zusammengekettet ins Polizeigewahrsam kamen, um ihren Rausch auszuschlafen. Am Morgen hat sie der Kapitän des „Aequator" auskaufen müssen, da die Belästigten und Geschädigten eine entsprechende Entschädigung verlangten. Es ging sonst ohne weitere Zwischenfälle ab.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 17. Oktober. Trotzdem der gestrige Wochenmarkt bis gegen 10 Uhr verregnet war, war dennoch genug Angebot vorhanden. Einige Artikel wiesen eine kleine Preissteigerung auf. Kartoffeln gab es wenig, denn viele Familien haben sich schon für den Winter versorgt, der Zentner kostete 3,50—3,75. Mastgänse werden schon reichlich feilgehalten, tote 1,00—1,30 das Pfund, lebende 12,00—14,00 das Stück. Hühnchen sind billiger geworden 1,20—2,00 das Stück, ältere und alte Hühner 2,50—4,60. Butter war reichlich angeboten und billiger: 2,50—2,70; gegen Mittag kauften Händler zu 2,00—2,20 in Mengen auf. Eier kosteten 3,60—4,00 die Mandel. Fische: Aale 2,60, geräuchert 4,00, Pomuchel 0,30, Barsche 1,00—1,20. Obst war sehr reichlich vorhanden, besonders aus den großen Obstgärten des Kreises Putzig; gute Tafelbirnen (Bergamotten, gute Grauchen, Butterbirnen usw.) kosteten das Zwei-Litermaß 0,80—1,00, sonstige 0,40—0,60, Äpfel 0,40—0,70. Gemüsepreise wie zuvor. — Der Schweinemarkt war recht schwach belebt, nur einige Wagen mit wenig Ferkeln waren da; es kostete das Stück 30,00—35,00, ältere, 8—10 Wochen alte Tierchen 45,00—50,00. Die Nachfrage war gering. — Die Lauenburgerstraße (Sobieskiego) erhält eine neue Kopfsteinpflasterung, und es werden schon Fertigsteine fleißig angefahren.

h. **Strasburg** (Brodnica), 18. Oktober. Die hiesige Schuhmacherinnung und Prüfungskommission hielt am Mittwoch, 13. d. M., ihre Vierteljahrsversammlung ab. Freigesprochen wurden zwei Lehrlinge, eingeschrieben ein Lehrling. Dem Schuhmachermeister Anton Klein händigte der Starost ein Ehrendiplom für seine 25jährige Tätigkeit als Meister bei der Handwerkskammer in Graudenz aus. — In Neuheim (Niewierz) verbrannte am 7. d. M. eine Scheune des Landwirts Marian Kowalski. Gleichfalls fielen die Erntevorräte und die landwirtschaftlichen Maschinen dem Feuer zum Opfer. Der Schaden beträgt 5000 zł. Das vier Jahre alte Enkelkind hatte nämlich mit Streichhölzern gespielt, wodurch das Unglück entstanden war. — Ein Einbruchsdiebstahl wurde nachts in der Wohnung des Landwirts Zbikowski in Laschewo (Łaszewo) verübt. Die Täter entwendeten eine Menge Kleidungssachen. Der Tat verdächtigt werden zwei Gerichtsgefangene, die vor mehreren Tagen von ihrer Arbeitsstelle in der Strasburger Ziegelei entflohen sind. In derselben Nacht brach die Bande noch beim Lehrer Balachowski in Pokrzydowo ein. Hier erbeutete sie einen Paletot und andere Sachen. Ebenso statteten dieselben Diebe in der gleichen Nacht einen Besuch beim Gastwirt Konstantin Janowski ab. In die Hände fielen ihnen vier Flaschen Schnaps und Zigaretten. Doch damit noch nicht genug, besuchten sie den Besitzer Johann Kobylewski in Pokrzydowo. Auch hier nahmen sie verschiedene Kleidungsstücke mit sich. Glücklicherweise ist es der Polizei gelungen, einen Täter festzunehmen und ihn nach Strasburg ins Gefängnis abzuliefern. Der andere befindet sich noch in Freiheit.

h **Strasburg** (Brodnica), 19. Oktober. Auf dem letzten Wochenmarkte kostete Weizen 21,50 zł, Roggen 17 zł, Gerste 17—17,50 zł, Hafer 13—14 zł und Kartoffeln 3,50 zł der Zentner. — Ein Feuer brach in der Nacht zum 10. d. M. bei dem Landwirt Josef Borkowski in Kaciki hiesigen Kreises aus. Vernichtet wurde das Wohnhaus, die Scheune und ein Stall. Der Schaden beträgt 5000 zł und wird nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Entstanden ist das Feuer durch Unvorsichtigkeit der Hausleute.

* **Zempelburg** (Sępolno), 20. Oktober. Aufstellung von Gaslaternen. Seit einigen Tagen sind in der Bahnhofstraße einige neue Gaslaternen aufgestellt worden — ein Projekt, das bereits kurz vor Ausbruch des Krieges zur Ausführung gelangen sollte, dann aber unterblieb. Diese Maßnahme ist sehr zu begrüßen, da die Beleuchtung bisher sehr mangelhaft war und dadurch auch die zum Bahnhof führende vom Reisepublikum benutzte, durch hohe alte Bäume eingefaßte Promenaden-Allee während der dunklen Winterabende jetzt heller erleuchtet ist. Zugleich wird dadurch nach dem unlängst auf dieser Straße stattgehabten Raubüberfall auf ein junges Mädchen allein gehenden Personen immerhin eine erhöhte Sicherheit geboten.

Kleine Rundschau.

* **Ausbruch eines japanischen Vulkans.** Tokio, 20. Oktober. Der Vulkan Hokkaido ist wieder in Tätigkeit und wirft große Massen von Staub und Asche in einem Umkreis von etlichen Kilometern aus. Die Ortschaften Tomakomai und Horobotau wurden mit Asche verschüttet. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

Deutsche Bücherei Graudenz.

Die Deutsche Bücherei Graudenz, welche Anfang September der allgemeinen Benutzung übergeben wurde, erfreut sich eines lebhaften Besuches aus Stadt- und Landkreisen. Etwa 11 000 Bände (unterhaltende Literatur, belehrende Schriften aller Wissensgebiete und Jugendbücher) stehen dem Leserkreise zur Verfügung. Die Leihbedingungen sind so günstig, daß es jedem möglich ist, die Gelegenheit auszunützen, um sich weiterzubilden, bzw. die langen Winterabende angenehm zu kürzen. Die Bücherausleihe findet Dienstag und Freitag von 1/212—1/21 und 1/25—1/27 Uhr statt. Der Versand von Büchern nach auswärts erfolgt in Paketen oder Kisten. Die Entleihbedingungen, sowie Näheres über die einzurichtenden Zeitschriftenlesezirkel teilt die Verwaltung, Grudziądz, ul. Staszyca 5, gerne mit. (12255 *

Graudenz.

Herzliche Bitte!
Zur Linderung der Not mehrerer kinderreichen Familien bitte ich um abgetragene **Damen-, Herren- und Kindergarderobe,** möge dieselbe auch noch so schlecht sein. 12230
L. Mey
Rynek Nr. 5, I.

Riffeln
von
Schrotmühlenwalzen
führen sachgemäß und preiswert in
eigener Riffelanstalt
aus 11271
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik
Danzig Grudziądz.

Gut ausreparierten
Transmissionsbock
2 mtr. Drillmaschine
einige Schlagleisten
Dreschmaschinen
3 mtr. neue Breitsämaschine
offeriert billigst
L. Heyme
Grudziądz
Kwiatowa 4. 12095

Hotel Königlicher Hof. Freitag, d. 22. 10. abends 8 Uhr:
Familien-Abend.
Sonntag von 1—3 Uhr: Matiné. 12081

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 24. Okt. 26.
Stadtmission, Ogrodowa 9. Nachm 4 Uhr: Jugendvortrag von einer Diakonisse. Nachm. 6 Uhr Gottesdienst. Montag, 25. in Klodtken. Donnerstag. abends 7½ Uhr Bibelstunde
Nitzwalde. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Klodtken. Nachm. ½1 Uhr Gottesdienst.
Gruppe. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdst. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. — 2½ Uhr Versammlung d. jungen Mädchen i. Pfarrhause. Donnerstag, nchm. 2 Uhr Gesangstunde des Kirchenchors i. Pfarrhause.

Deutsche Privatschule Graudenz
2. Veranstaltung 1926/27.
Freitag, den 22. Oktober 1926,
7½ Uhr abends
im großen Saale des **Tivoli**, ul. Lipowa
Edwin Ludwig
Klassische Tänze.
Karten zu 3, 2, 1 zł (Schüler die Hälfte) in der Buchhandlung **Kriedte** und an der Abendkasse. 12196

Thorn.

Gut erhalten., sauberer
Fahrpelz
zu kaufen gesucht.
Off. u. J. 4237 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń. 12269

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts
zu verkaufen:
1 Ladeneinrichtung, 1 Geldschrank
2 Kontorpulte u. and. Utensilien
Besichtigung jederzeit. 12270
Georg Dietrich, Król. Jadwigi 7.

Kirchl. Nachrichten
Sonntag, den 24. Okt. 26.
(21. n. Trinitatis).
St. Georgen-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.
Neust. evang. Kirche. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Versammlung der männlich. Jugend, Bäckerstraße 20. Freitag, abds. 6½ Uhr: Versammlung der weibl. Jugend.
Baptistenkapelle, Heppnerstr. 15, gegenüber dem Sägewerk Rinow. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Dienstag, abends 7½ Uhr Gottesdienst.
Gr. Bösendorf. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Anuschek.
Pensau. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.
Rudak. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Rentschkau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Wahlen zu den kirchlichen Körperschaften. Nachm. 2 Uhr Kdr.-Gottesdienst.
Gostgau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst danach Kindergottesdienst.
Grabowitz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Gramtschen. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Deutsche Bühne in Toruń
T. z.
Eröffnung der 5. Spielzeit
Donnerstag,
den 28. Oktober 1926
pünktlich 8 Uhr abends
im Deutschen Heim:
Der Erbförster
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Otto Ludwig.
Vorverkauf: Friseurgeschäft Thober, Stary Rynek 31. 12220
Abendkasse ab 7½ Uhr.
Während des Spiels bleiben die Saaltüren geschlossen.

Kirchenzettel.
Sonntag, den 24. Okt. 26.
(21. n. Trinitatis).
Schönsee. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst.
Osterbitz. Vorm 10 Uhr: Lesegottesdienst. — Nachm. 3 Uhr Jungfrauenverein.

Konitz.

Sonntag, den 24. Okt. 26.
(21. n. Trinitatis).
Landarmen-Anstalt. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst.
Dreifaltigkeits-Kirche (Reformationsfest). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlfeier.

Telefon 150 und 830.

Beste Oberschles.

Steinkohlen :: Hüttenkoks

Steinkohlen - Briketts

für Industrie und Hausbrand
waggonweise u. Kleinverkauf.

Schlaak i Dąbrowski

Sp. z o. p.

Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.

Telefon 150 und 830. 11144

Vertretung des Konzerns „Robur“, Katowice.

Sprzedaż przymusowa.

Dnia 29 października 1926 r., o godz. 11 przed poł. odbędzie się w browarze Myślęcinek sprzedaż przymusowa za gotówkę, najwięcej dającemu i za natychmiastową zapłatą następujących przedmiotów: 12291

1 pompa ręczna
1 maszyna parowa do wytwarzania lodu syst. „Linde“
1 maszyna parowa firmy „Pauksch“
1 dynamo maszyna z tablicą marmurową i 60 akumulat.
1 bryczka parokonna żółta
23 kufy składowe o pojemności 30 hl. każda
6 kuf składow. o pojemności 15 hl. każda
4 kufy składowe o pojemności 10 hl. każda.

Bydgoszcz, dnia 20 października 1926 r.

Oddział Kontroli Skarbowej w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am 29. Oktober 1926, vorm. 11 Uhr, findet in der Brauerei Myślęcinek eine Zwangsversteigerung statt. Es kommen folgende Gegenstände an den Meistbietenden geg. sofortige Barzahlung zum Verkauf: 1 Pumpe, 1 Dampfmaschine zur Eiserzeugung, System Linde, 1 Dampfmaschine zur Eiserzeugung, System Paulsch, 1 Dynamo-Maschine mit Marmortafel und 60 Akkumul., 1 zweispännig. Kutschwagen, 23 Lagerkufen á 30 hl Inhalt, 6 Lagerkufen á 15 hl Inhalt, 4 Lagerkufen á 10 hl Inhalt.

Sprzedaż przymusowa.

W sobotę, dnia 23 października, o godz. 11-tej przed poł. będę sprzedawał przy ul. Śniadeckich 19 na składnicy firmy Rawa najwięcej dającemu za gotówkę: 12286

1 pianino (żółte)
(marka „Krause“ Dresd.)

Malak, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 23. 10. 1926, vorm. 11 Uhr, werde ich ulica Śniadeckich 19, Lagerraum der Firma Rawa an den Meistbietenden geg. Barzahlung verkaufen: 1 Klavier (gelb), (Marke Krause, Dresd).

Krepp-Papier
in allen Farben
Krepp-Toilettepapier
in Paketen und Rollen
Küchen-Spitzen
in großer Auswahl. 12151
A. Dittmann, T. z o. p.,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 1126.
Aufnahmen nach außerhalb auf vorher. Bestellung.

Perfekte Schneiderin welche 3 Jahre gelernt hat, arbeitet
Kleider für 6-10 zł Mäntel für 15-18 zł
Kostüme „ 15-20 „ Sienkiewicza 32, 2 Tr.

Ledermöbel
sowie
Polstermöbel
in anerkannt solider Ausführung, Roßhaar-Polsterung u. bestem Material fabriziert
Stanisław Drzazga,
Gdańska 63. 036
Werkstatt Chocimska 1.

Drahtseile
Hanfseile
Teer- u. Weißstricke
liefert 1095
B. Muszyński,
Seilfabrik Lubawa.

Tilsiter viertelfett Käse
hat größeres Quantum abzugeben 1215?
Molkerei Stary-Jasinice, pocz. Sierock, pow. Świecie.

Lohnschnitt
übernimmt billigst zur promptest. Ausführung
A. Medzeg,
Dampfsägewerk
Fordon n/W.
Telefon 5. 1228

Obstbäume

in allen Formen,
Fruchtsträucher,
Ziersträucher,
Hecken-Pflanzen
empfiehlt 7?61
Robert Böhme,
G. m. b. H.,
Jagiellońska 57. Tel. 42.
Preisliste auf gefällige Anfrage.

Höchstpreise zahle
f. Felle u. Roßhaare, Gerberei und Färberei, Aufarbeitung v. Pelzsachen, ständiges Lager von Pelzfellen. 7?17
Malborska 13. Wilczak.

Heirat

Intelligenter Mann, Mitte 20, z. Zt. Beamt., wünscht m. Dame edl. Char. u. entspr. Alters **zwecks Heirat** in Briefwechs. zu tret. Verm. od. Einh. erw. Gfl. Bildoff., d. retourn. werd., bitte u. T. 12252 a. d. Geschst. d. Zeitg.

Kaufmann
selbst., kath., 36 J. alt, mittl. Größe, sucht auf diesem Wege bessere Dame zwecks späterer
Heirat
kennen zu lernen. In Frage kommen nur vermög. Damen, da Geschäftsvergrößerung vorsieht. Witwe angenehm. Zuschriften m. Bild unt. B. 12260 a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Geldmarkt

6 bis 10000 zł
a. schuldenfreies Landgrundstück v. 400 Morg. gesucht. Gefl. Off. unt. D. 7284 a. d. Geschst. d. Z.

Offene Stellen

Zur Errichtung u. für d. Betrieb ein. Seifen-Siederei od. Gerberei suche perfekt gelernte Leute, die sich mit Kapital beteiligen od. Kaution stellen können. 12261
B. Krüger,
Nowemiasto n. D.
Pomorze.

Tüchtigen
Feuerschmied
auf Wagenbau, für dauernd stellt von sogl. oder später ein 12265
Otto Nest,
Gębice, pow. Mogilno
Telefon 22.

Lehrling
für Kontor u. Verkauf, Sohn achtbar. Eltern, polnisch u. deutsch beherrschend, per sofort gesucht. Off. unt. K. 7305 a. d. Gst. d. Ztg.

Sohn achtb. Eltern als
Lehrling
für mein Kolonialw.-, Delikatessengeschäft u. Weinhandlg. z. sofortig. Eintritt gesucht. 12187
Eggert Holm,
Działdowo, Pomorze.

7332 **2 geschickte Jungen**
aus anständig. Familie für leichte Arbeiten ges.
Otto Niefeldt,
Klempnerei und Installationsgeschäft
Bydgoszcz, Garbary 31

Schneiderin
für Damenkonfektion von sofort **gesucht**
Eredni,
Nowodworska 28. 7308

Suche für Landhaushalt im Kr. Tczew, v. sof. od. 1. 11. d. J. eine
Wirtin
oder
Stütze
vom Lande, die gute Leistungen nachweisen kann. Offerten unter **W. 12263** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Einfache
Stütze
m. Kochkenntn. gesucht.
Hotel Goldener Löwe
Grudziądz. 1?5

Tüchtiges, ordentl.
Mädchen
das kochen, bügeln etc. kann bei hohem Gehalt per 1. resp. 15. 11. nach Tuchola gesucht. Prima Zeugnisse und Referenz. müss. zur Ansicht vorgel. werd. Zu erfr. **Dworcowa 22/23,** parterre links. 73?1

Stellengesuche

Suche v. 1. Jan. 27 eine
Administrator-Stelle
bin 39 J. alt, durch 7 J. bewirtschaftete ich ein Gut von 1700 Morgen selbständig, habe gute Zeugn. u. kann mich auf Empfehlung. m. früher. Chefs berufen. Auf W. kann Kaution gestellt werden. Off. erb. u. N. 7323 a. d. Geschst. d. Ztg.

Jung. Beamter
24 Jahre alt, militärfrei, kath., Deutsch und Polnisch perfekt, auf größ. Gute noch tätig, **sucht** wegen Verkaufs desselben sof. **Stellung.** Off. mit Gehaltsangabe unter **F. 7287** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Junger Wirtschaftsbeamter, der polnisch. Sprache mächt., Absolv. der landw. Wintersch Inowrocław, sucht v. 1. 1. 1927 od. spät. Stell. auf ein. mittl. Gute als
Feldbeamter
unter Leitung d. Chefs. Gefl. Angebote unter **U. 12257** a. d. Gst. d. Z.

Suche für mein. Sohn, der seine Lehrzeit beendet, **Stellung** als
2. Beamter.
F. A. Ewert, Górna Grupa p. Świecki. 12?1
Gute Empfehlg. vorh.

22-jähriger
Jüngling,
militärfrei, möchte bei ein. Gutsbesitz. d. Beruf ein. **Dieners** erlernen. Offerten zu richt. unter **C. 12180** an d. Gesch. d. Z.

Deutsche perfekte
Stenotypistin u. Buchhalterin
sucht Beschäftig., auch stundenweise. Gefl. Off. u. **E. 7134** a. d. Gst. d. Ztg.

Jg., geb. **Fräulein sucht Stellung** als **Kinderfräulein** in Bydgoszcz od. Umgegend. Off. unt. **J. 7302** a. d. Gst. d. Z. erb.

Suche von gleich
Stelle als Wirtin
Offerten u. **B. 12277** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche Stellung ab 1. November als
Wirtin
unter Leitung d. Hausfrau. Bin vom Lande, besitze gut. Zeugn. und bin gern im Haushalt tätig. Off. u. **J. 12206** an d. Gst. d. Ztg. erbet.

Junge **Dame** sucht Stellung als
Wirtin
in frauenlos. Haushalt. Gute Zeugn. vorhand. Gefl. Off. unt. **G. 12231** a. d. Geschst. d. Zeitung.

Die Weinbestände einer alten Firma
sind infolge Todesfalls
preiswert zu verkaufen.
Ferner
1 Geldschrank, 1 Dezimalwage zu 1500 kg,
Kork- und Kapselmaschinen,
ein großer Posten 5-Literflaschen, u. s. w.
Anfragen unter **Z. 12268** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Beff. Mädchen
das schneidern kann, sucht Stellung in beff. Haushalt z. 1. Novbr. Angeb. unt. **G. K. 100** an die Exped. d. **Kreiszeitung in Nowy Tomyśl** erbeten. 12?1

Aelt., ehrl., zuverläss. Mädchen sucht n. f. e. paar Tage i. d. Woche **Beschäftig.,** nimmt auch Waschst. an. Zu erfr. bei **Fiskal, Pomorska 65,** H. gradeaus. 728?

An- u. Verkäufe

Telegramm.
Suche Stadt- u. Landgrundstücke sowie Mühlen u. andere Objekte z. Kaufabschl. Sokołowski, Plac Wolności 2. 7328



DIE GROSSE MODE

Der
Damen-Mantel
aus Krimmer, besonders praktisch auf Seide und Wattalin gearbeitet
135.- zł

Der
Herren-Sportanzug
aus prima Wintergabardin mit zwei Paar Hosen, erstklass. Verarbeitg.
138.- zł.



Velour de laine Mantel flotte, jugendl. Blusenform auf Seide gearbeitet . . zł	**68.—**	**Herren-Winter-Ulster** praktischer Stoff, verschied. Farben	**27.50**
Plüschjacken Biberette und Wollplüsche, auf Damassé gefüttert . zł	**75.—**	**Herren-Winter-Ulster** aus prima praktisch. Stoff, vollständig Maßersatz . . zł	**59.—**
Damen-Wollplüsch-Mantel auf Seide und Wattalin gearbeitet, sehr praktisch zł	**135.—**	**Winter-Joppen** pelzgefüttert, elegante Verarbeitung	**82.—**

Jeder Käufer eines Damen- od. Herrenmantels erhält ein Paar Winterhandschuhe **gratis!**

Spezialhaus für Herren- und Damenkleidung

„WŁÓKNIK“

Inh. **F. Bromberg**

I. Geschäft Długa 10/11 (Friedrichstr.)

II. Geschäft Długa 16 (Friedrichstr.) 12289

Zuverlässiges, ehrliches
Mädchen 731?
nur vom Lande gesucht. Meldung. bei **Henschke, Jackowskiego Nr. 32.**

Jung. Mädchen
mit gut. Schulbildung, welches Lust hat, das Molkereifach u. Haushalt gründlich zu erlernen, kann sof. eintreten. 12?80
St. Buchholz,
Molkereigenossenschaft Ogorzeliny,
powiat Chojnice.

Suche sofort
beff. Mädchen,
das nähen kann, für leichte Hausarbeit u. Körperpflege v. 2 Kindern v. 8 u. 10 Jahr. Bew. mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen an
Frau Gutsbesitzer
Mahncke,
Rekowo, Kreis Puck, Pommerellen. 12266

Gesucht v. gleich od. 1. 11. evg., kinderliebes **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann. 7?24
Ossolińskich 8, III, l.

Brennereiverwalt., zugleich Gärtner, verh., ohne Familie, mit gut. Zeugn. verf., **sucht** von sofort od. spät. Stellung. Gfl. Off. erb. **L. Tomzzak, Skorcz,** Dworcowa 17.

Kaufmann, der dtsch. u. poln. Spr. mächtig, mit sämtl. Büroarbeit. vertr., sucht für Nachmittagsstund. Beschäft. Übernehme auch Verwaltung von Häusern. Offerten unt. **R. 7331** an die Gschft. d. Ztg.

Schmiedemeister sucht Stellg. von sofort. Bin bew. mit Wagenb. u. Hufbeschl. Off. erb. an **Witterfeld, Olszewko,** pow. Nakło. 7?7?

Chauffeur-Schlosser mit guten Zeugnissen, poln. u. deutsche Spr., sucht Stellung. Off. u. **C. 7283** an d. Gst. d. Z.

Gelernter Autoschlosser
24 Jahre alt, Führerschein 1, 2 u. 3b, **sucht** sofort evtl. spät. Stellung als Schlosser od. Fahrer, gleich welcher Art. Angebote sind zu richt. an **Wilhelm Siemhsen** bei Herrn Strckmeier, **Brunstorf,** Schwarzenbeck, Holstein. 12181

Aelteres Mädchen
mit gut. Näh- u. Kochkenntn., u. gut. Zeugn., **sucht** zum 1. 11. oder später **Stellung** in besserem Haushalt, am liebsten bei deutscher Herrschaft. Offert. unt. **S. 7257** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitg. erbeten.

Ab 1. Novemb. d. J. **suche Stellung**
als Stütze oder Alleinmädchen
Bin v. Lande u. dortselbst 2 J. als Stütze tätig gewesen. Offert. unter **K. 12207** an die Gschst. d. Ztg. erbeten.

Fräulein 27 Jh. alt, sucht Stell. in kinderlos. Haushalt v. 1. 11. 1926. Ang. u. **P. 7329** an d. Gst. d. Z.

Bessere Person sucht Stellung
bei einzelnem Herrn. Offerten unt. **H. 7300** a. d. G. d. Z. erbeten.

Ev. Besitzertochter
sucht Stellung, wo sie sich im **Haushalt vervollkommnen** kann. Offert. unt. **M. 7239** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Verkaufe von sofort meine 34 Morg. große
Landwirtschaft
durchweg Kleeboden. Offerten unt. **S. 12251** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Krankheitshalber
Schmiede-Grundstück
zu verkaufen, mit u. ohne **Werkzeug** sowie 2 Morgen **Land.** 1228?
Pawletzki.
Dt. Damerau Westpr.

Rittergut Żórawia
b. Kcynia (Exin)
gibt aus gesund. Herde ab 12266
Yorkshire-Zuchteber
im Alter von 2 und 7 Monaten, ferner
1 zweijährig. Eber
wegen Nachzucht.

Rassereine, bildschöne
Bernhardiner-Hunde
6 Wochen alt, hat abzugeb. **Dom. Osowiec** poczta Strzelewo. 7310

National-Registrier-Kasse
bis zł 69.99 und mit 3 Buchstaben, günstig zu verkaufen. Auskunft durch die Gst. d. Z. 12 2?

Speise-Kartoffeln
hat abzugeben
Pień bei Ostromecko. 12241

Kaufe jeden Posten
Weißkohl
zu höchsten Preisen. 12273
Carl Plikat, Grudziądz plac 23 stycznia 18.

Gebr. Pianino verkauft
O. Majewski, Pomorska 55 7320

Klavier
geg. Barzahlg. zu kauf. gesucht. Offert. unt. **O. 7328** a. d. Geschst. d. Ztg.

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel
Schlafzimmer, Eßzim., Herrenzimm., Büfetts, Büroschreibtische, Garnituren, Spinde, Küch., Spiegel, Sofas, Umbaus, Bettgestelle, Spirale, Matratzen, Waschtische, Serviertische, Klaviersessel, Flurgarderobe, Stühle, Sessel, Schaukelstuhl, Kinderbettgest., Sportwagen, Mahag. Frisiertoilette, antike Tische, Spinde, äußerst bill. Vertikos, Kommoden, einf. Bettgestelle, Paneelbretter, Kleiderständ.) verkauft **Okole, Jasna Nr. 9,** Hinterhaus, ptr. links, 7 Minut. v. Bahnhof.

Möbel
Schlafzimmer, Eßzimmer, 1 Salon und 1 Herrenzimmer für den halben Preis sofort zu verkaufen. Auskunft 122?? **Śniadeckich 56.**

Zu verkaufen:
Meyers Lexikon, 16 Bde., **Tischlerwerkzg., elektr. Lamp.** Besicht. v. 1-4 U. Z. erfr. i. d. Gst. d. Z. 731?

Damenrad auch reparaturbedürftig kauft **Manthey, Jagiellońska 7** 7325

---

2 Arbeitswagen
2-zöll., **3 Handwagen,** einer a. Federn, zu verkaufen Pomorska 70. 7327

Handwagen
4-rädrig, stark gebaut, verkauft billig 7238
Okole, Jasna 8, II l.

Elektr. Steh- und Hängelampen
für Eigenbeleuchtung zu kaufen gesucht. 7291
E. Papendick,
Przechowo, Kr. Świecie

Beabsichtige meine
Bandsäge
gebraucht, zu verkauf.
Richard Röche,
Mała Klonia, powiat Tuchola. 12205

Benzinmotor
6 P. S., billig zu verkaufen. Wasielewski, **Nowawieś Wielka.** 7?0

Zu kaufen gesucht ein
kompl. Schrotgang
mit franz. od. Kunststeinen bei stündlicher Leistung von ca. 15 Ztr. sowie ein 18—20 P. S.
Elektro-Motor
gebraucht, aber gut erhalten. Offert. mit Beschreibung und Preisangabe unter **C. 12278** an die Geschst. d. Ztg.

Dreschmaschine
und 1071
Lokomobile
Fabr. Marshall Sons & Co.
sofort zu verkaufen.
Maasberg & Stange
Bydgoszcz,
ulica Pomorska Nr 5.
Tel. 900. Tel. 900.

Eine gebrauchte **Wringmaschine** und **1 Kleiderschrank** zu kauf. gesucht. Off. m. Preisangabe unter **M. 7313** a. d. G. d. Z. erb.

---

6 Stück prima
Winter-Fuchsfelle
verkauft 12279
Schramke, Ostrowite,
pod Jabłonowo.

Parif. Karotten
halblange **Nantaiser Speisemöhr., Majorankraut,** gerieben und in Bündchen, empfiehlt in größeren und kleineren Mengen 7322
Irena Czułkowska,
Nakło n. Notecią.
Telefon 4.

Gebe noch zirka 100 Zentner gelbe Zittauer **Speisezwiebeln** ab, erstklass. Ware, den Zentner inkl. Sack ab Stat. Melno mit 20 zł, bei mehr als 5 Ztr. bill. **Bernhard Asfahl, Plemięta,** p. Grudziądz. Telef. Radzyn 32. 12118

Gesunde, trockene
Zittauer Speisezwiebeln
à 16 zł inkl. Sack hat abzugeben **Tiahrt, Rozgarty,** p. Mniszek, pow. Chełmno. Telefon 445 Grudziądz.

Wohnungen

Suche Wohnung
1 Zimm. u. Küche
übernehme a. Portierstelle. Off. u. **G. 7294** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Leer. Zimm. f. alleinstehende, ruh., ältere Dame zu vermiet. 7?18
Kordeckiego 2, part., r. Besichtig. v. 4—7 nachm.

Achtung!
Suche von sofort größ.
Lagerraum
für Möbellagerung zu mieten. **Kl. Pferdestall u. kl. Arbeitsraum** gew. Vermittl. verb. Angeb. u. **L. 7312** a. d. Gst. d. Z.

Schöne
Lagerräume
mit Schuppen und Gleisanschluß
für eine Eisengroßhandlung gesucht.
Offert. unt. **A. 12270** an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimmer möglichst mit Bad und Telephon im Zentrum von berufstätig. Dame gesucht. Schriftl. Angeb. **Hotel pod Orłem,** Portier. 7?15

Möbliertes Zimmer mit voller Pension an beff. Herrn von sofort oder später zu vermiet. **Śniadeckich 5a,** pt., lks. 7?15

Pachtungen

Molkerei Makowiska
ist vom 1. 1. 1927 **zu verpachten.** Zuschr. bis 5. 11. 1926. Kaution erforderlich. 72?8
Karl Adam, Otorowo b. Kapuścisko Wielkie.